

Egelsbach und Schloss Wolfsgarten

Eine Betrachtung aus lokalhistorischer Sicht 1878 bis 1903 von Edgar Weber



Vorwort:

In diesem Bericht „Egelsbach und Schloss Wolfsgarten“, habe ich nur das geschrieben was mir wichtig erschien, kurz über die Erbauungszeit des Jagdschlusses. 1721/24 bis zum Tauschvertrag 1844. Das Leben von Großherzogin Alice, zum Tode von der vierjährigen Tochter Marie am 16.Nov.1878 und der Großherzogin am 14.12.1878. Im ersten Wolfsgarten-Sommer 1879, als die Hofhaltung auf Schloss Wolfsgarten begann, der 1.Kirchgang S.K.H. Großherzog Ludwig IV. mit Familie am 13. Juli 1879. Der plötzliche Tod Ludwig IV. am 13.03.1892, der erst 23 jährige Sohn Ernst Ludwig wird Großherzog von Hessen. 1892 wurde Wolfsgarten fast ständiger Sitz der Hofhaltung.

Am 22. Juli 1894 war Großherzogin Melita von Sachsen-Coburg u. Gotha zum 1. Mal in der ev. Kirche zu Egelsbach. Es folgten weitere Besuche, ihrer Majestäten mit dem Kaiserlichen Hofzug, 1894, 1896, 1899 und 1903. Der Bericht "Egelsbacher Geschichte 013 - Elisabeth von Hessen und bei Rhein", fügt sich nahtlos ein.

Edgar Weber

Das Jagdschloß Wolfsgarten.

Erinnerungen aus alter Zeit.

(Nach Notizen von G. S. W. W.)

Bei Langen steht ein hübsches Schloß;
Wer hat es wohl erbaut?
Ein Landgraf war's der viel ertrug,
Doch stets auf Gott vertraut.
Doch stets auf Gott vertraut.
Er lebte in gar böser Zeit:
Verlassen war er nicht.
Ein Fürst, der in dem Volke lebt,
Ist, wann's an Macht gebracht,
Doch stärker als der größte Held;
Was auch sein Schicksal sei:
Er findet, was ihn selber schmückt,
Im Volke Lieb' und Treu'.
Ernst Ludwig war zurückgekehrt.
Er liebte die Chemie,
Das Weidwerk auch, und besser traf,
Als er, ein Jäger nie.

Wolfsacker ward ein Ort genannt,
Wolfsgarten heißt er jetzt:
Da hat der Landgraf durch ein Schloß
Ein Denkmol sich gesetzt.
Du braver Boos hast einst dorthin
Gebracht den ersten Stein;
Das hat dir selber wohlgethan,
Schriebst's in die Bibel ein.

Ernst Ludwig starb, das Schloß gewann
Jetzt einen andern Herrn;
Und Ludwig auch, der achte, war
An diesem Orte gern.

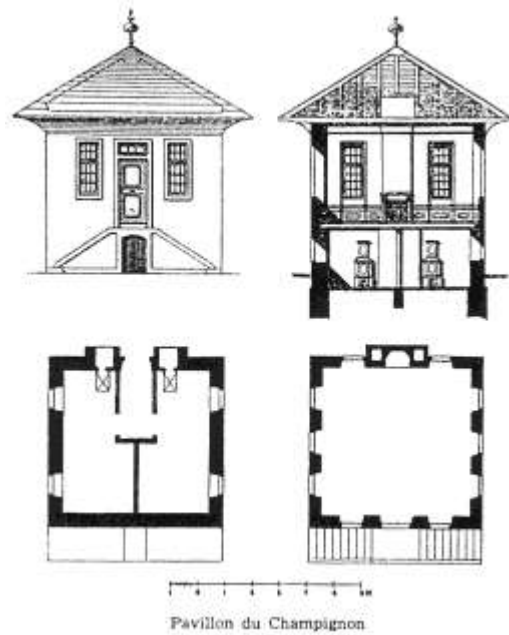
Doch nicht bloß jagen wollte er
Der wack're Fürst alldort;
Von Gottes Diener wollte er
Auch hören Gottes Wort.
Der Pfarrer kam von Langen her
Mit Kindern ohne Zahl;
Sie kamen gern, sie wußten wohl
Warum, — zum großen Saal.
Mild schaut auf sie der Landgraf hin
Und höret den Gesang;
Er höret auf das Wort des Herrn
Sagt Gott von Herzen Dank.
Jetzt kam ein Korb voll Semmel an,
Der frohe Aufnahm fand;
Längst als die schöne Zeit vorbei,
Hat man sie noch genannt.
„Schloßbröddchen“ wie erfüllten sie
Die Schaar mit frohem Muth!
Manch Mütterchen hat auch versucht,
Ob sie recht mürb und gut.

In dem zur hessischen Provinz Starkenburg gehörenden Teil der Rhein-Main Ebene breiten sich weite zusammenhängende Waldungen aus.

Der größte von diesen Forstkomplexen ist der nördliche, der das ebene Land zwischen Darmstadt, Frankfurt und Groß-Gerau größtenteils bedeckt. Stundenlang kann man hier im schweigenden Waldschatten wandern ohne Spuren einer menschlichen Wohnung zu entdecken. Nur hie und da leuchtet ein einsames Forsthaus durch die Bäume. An Wild ist dort kein Mangel, und von jeher waren diese Waldstrecken ein Lieblingsjagdgebiet der hessischen Fürsten, wo sie der Hirsch- und Saujagd, in früheren Zeiten auch der Wolfsjagd freudig oblagen.

Für den Abschuss von Grauwölfen, die zu einer räuberischen Landplage wurden, zahlten die Landgrafen hohe Kopfprämien. Noch 1701 wurden zwischen Langen und Kelsterbach zwei Hirschkühe von den Wölfen gerissen. Egelsbacher und Langener Bauern hatten 1712 im landgräflichen Wald auf eigene Faust eine Lichtung gerodet, die „das Feldgen“ oder auch „Wolfsacker“ hieß, vermutlich weil man Fallgruben oder ein Gehege mit Fallgattern zum Fangen der Wölfe angelegt hatte. Die Bauern weigerten sich dann, diesen „Wolfsacker“ mit Kiefern zu bepflanzen. Daraufhin ließ Ernst-Ludwig den „Pavillon du Champignon erbauen.

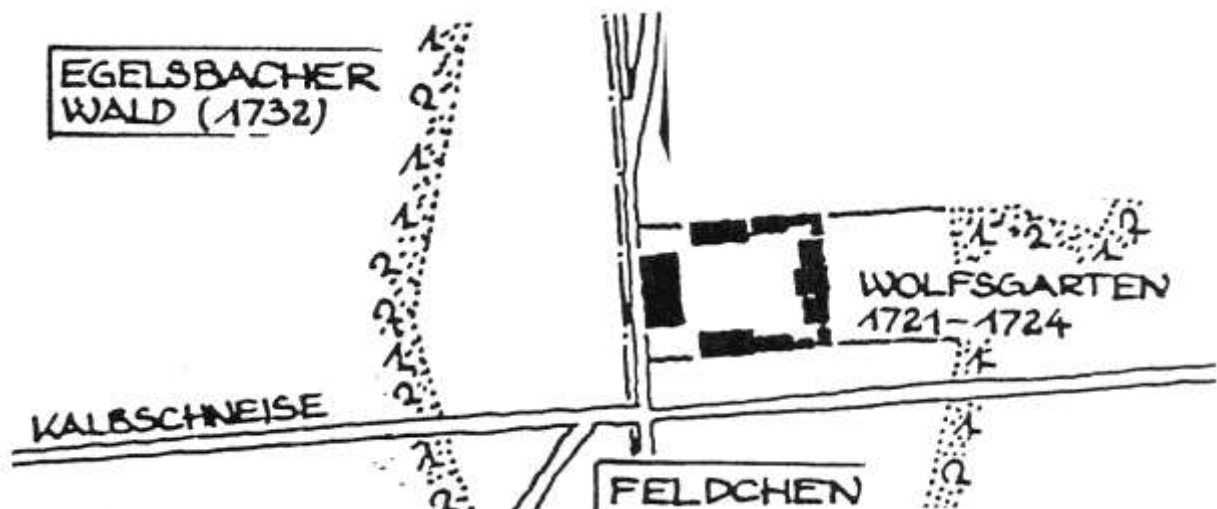
Auf einem Grundstück, das man den Wolfsacker nannte, Michael Boos von Langen hat, wie dieser selbst auf das Vorsatzblatt seiner großen Hausbibel schrieb, den ersten Wagen voll Steine dazu gefahren. Als Maurer und Steinmetzen sollen meistens Tyroler beschäftigt gewesen sein, wovon sich auch einige in Langen niedergelassen haben (Fahn, Zängerle). Während des Bauens lehrte der Landgraf gewöhnlich in Langen und zwar in dem ehemaligen Gasthause „zur Sonne“ ein, in welchem ein besonderes Zimmer im zweiten Stock für ihn eingerichtet war und wo er auch öfters übernachtet haben soll. Auf dem Wolfsgarten wurde anfänglich im großen Saale zuweilen Gottesdienst gehalten. Die Schüler, welche den Gesang unterstützten, erhielten Wecke, g. Schloßbröddchen. Auch Volksfeste mit Wettläufen fanden mit Betheiligung der Jugend aus den umliegenden Orten im Schloßhose statt.



Grundriss, Aufriss und Schnitt des ehem. Pavillon du Champignon

Vorher stand dort ein einfaches Jagdhaus, „Pavillon du Champignon“ genannt, das nur einige Jahre früher erbaut und später wieder abgerissen wurde. Dieses Jagdhäuschen stand in einem von Wald umgebenem Feldbezirk, der den Namen „Feldgen“ trug.

Als Landgraf Ernst Ludwig hier als Teil seines weit gespannten Netzwerks unterschiedlich aufwendiger Jagdhäuser (kurz nach dem 1710 mit den Isenburgern geschlossenen Vergleich, der die langjährigen Besitzstreitigkeiten beendet hatte) ein erstes Jagdhaus, den nach den pilzförmigen Jagdschirmen genannten „Pavillon du Champignon“, errichten ließ, ging es auch um die Demonstration seiner nunmehr gesicherten Besitzrechte. Wir wissen aus den Akten, dass für die damals noch mit Eifer betriebene Parforcejagd, der die Landstände einige Jahre später durch ihre Steuerverweigerung zumindest vorläufig den Garaus machten, 1716/17 ein neuer Wildzaun angelegt und Schneisen in den Wald von Mitteldick geschlagen wurden. Als das ursprüngliche Jagdhaus in den Jahren 1721/24 nach Plänen des neuen Darmstädter Oberbaumeisters Louis Remy de la Fosse zum Jagdschloss in der heutigen Form ausgebaut wurde, war wohl zugleich an einen Land- bzw. Sommersitz für den landgräflichen Hof gedacht.



Die Bauweise war fast immer die Gleiche. Um einen rechteckigen, freien Hof gruppierten sich der Herrenbau, ihm gegenüber die Stallungen und auf den verbleibenden Hofseiten sodann der Prinzenbau, der Kavalierebau, der Prinzessinnenbau und der Damenbau. Hinter den Stallungen erstreckte sich dann die zugehörige Ökonomie (landwirtschaftliche Gebäude).

Typisch für die Jagdschlösser des Landgrafen Ernst Ludwig war auch die schlichte Pavillonbauweise, ohne jeglichen skulpturalen Fassadenschmuck. Die Schlösser waren einfach gehalten, auch in ihrer Ausstattung, da der Landgraf in ihnen nicht residierte, sondern nur kurzzeitig während der Jagd übernachtete. Der Hof war immer unbewachsen, in ihm sammelte sich die Jagdgesellschaft.

Die ersten Förster und Wildbereiter auf Wolfsgarten, unter denen als Kuriosum auch ein Ludwig LUPUS (Wolf) erscheint, waren selten von fürstlichem Besuch aus der nahen Residenz verschont. Kaum verhallte hier einmal der Klang der Hifthörner, das Bellen der Meute, der Ruf des Piqueurs und das Halali der rüstigen Jäger. Viele fremde Fürstlichkeiten wurden als Gäste des Darmstädter Hofes in diese ergiebigen Jagdgründe geführt, besonders unter den Nachfolger Ernst Ludwigs, dem Landgrafen Ludwig VIII., der ein noch eifrigerer Nimrod war als sein Vater.

Am 5. Mai 1744 war Kaiser Karl VII. im Langener Wald und in dem sich anschließenden Waldgebiet auf Parforcejagd (Hetzjagd zu Pferd). Zur Erinnerung daran steht im Treburer Wald, Abt. 13 der „Kaiserstein“, ein 92 cm hoher und 28 cm breiter, oben abgerundeter Quader aus Sandstein, auf dessen Westseite ein Hirsch ausgehöhlt ist. Die auf die 4 Seiten verteilte Inschrift lautet: „Carl Der VII. / Roemischer Kayser hat / Anno MDCCXLIII Den V. Mai / Diesen Hirsch parforce gejagt“. Die Jagdberichte, besonders über die Ergebnisse an erlegten Sauen aus jener Zeit, klingen fabelhaft und sind nur dadurch erklärlich, dass der gewaltige Forst ausschließlich für Jagd Zwecke, nicht für den Holz ertrag, bewirtschaftet wurde. 1727 wurden im Revier Wolfsgarten, 378 Wildschweine, 1730 waren es 373 und 1735 sogar 665 Wildschweine, Bachen und Frischlinge eingerechnet, erlegt. Seit dem Wildschadensgesetz von 1848 sind die Sauen dort ausgestorben; aber immer erinnert noch der uralte mächtige Eichenbestand, lauter malerische knorrige Veteranen ohne jungen Nachwuchs, an jene Hegung des Schwarzwildes, dem zuliebe keine Nachpflanzung stattfand, damit es in herabgefallenen Früchten der alten Eichenstämme seine Nahrung ungehindert finden könnte.



1768, mit Regierungsantritt von Landgraf Ludwig IX. (reg. 1768 -1790) verlor Schloss Wolfsgarten seine Bedeutung für die Darmstädter Regenten; Ludwig IX. war kein Freund der höfischen Jagd. Er schaffte diese in Darmstadt samt der Parforce-Jagd ab. Außerdem residierte er in Pirmasens und kam kaum nach Darmstadt.

Seit Ausbruch der Französischen Revolutionskriege blieb das Schloss unbewohnt und wurde vernachlässigt. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts verwahrloste es, nachdem 1769 fast alle seine Möbel und Bilder nach Darmstadt überführt worden waren.

Es diente etwa 40 Jahre lang herrenlos als beliebter Tummelplatz für Jugendliche und allerlei „fahrendes Volk“.

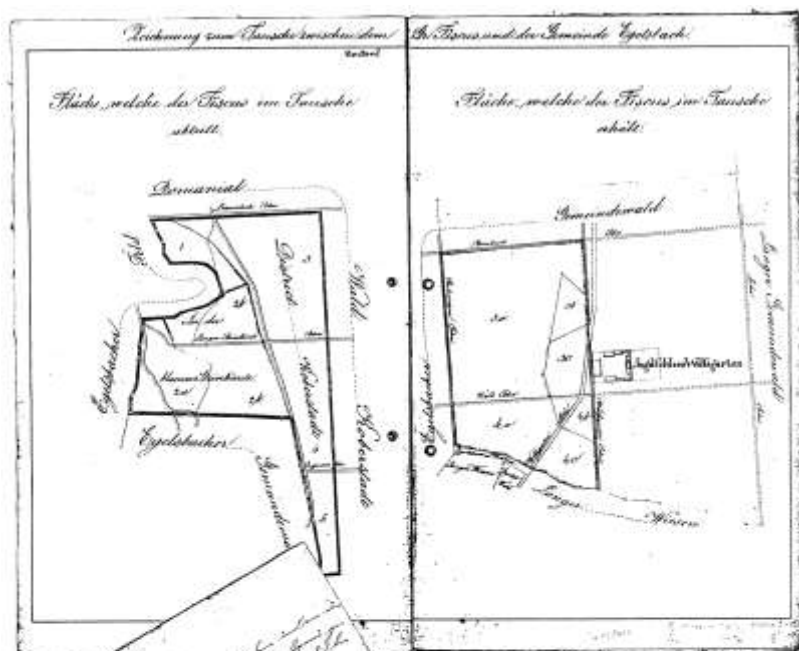
Durch Mutwillen und Diebstahl wurde das Bauwerk so beschädigt, dass es um 1830 einer Ruine glich. Hirten hielten sich oft darin auf und benutzten den so genannten russischen Kamin im Herrenhaus zur Bereitung ihrer Mahlzeiten. Der Hauptbau soll sogar als Schafstall gedient haben.

Im Jahre 1834 plante man, das Schloss entweder abzureißen oder zu einem Gefängnis umzubauen. Der Abbruch war schon so gut wie beschlossen und wäre um 1840 erfolgt, wenn ihn der damalige Erbgroßherzog und spätere Großherzog Ludwig III. nicht verhindert hätte. Das Schloss wurde allmählich wieder hergestellt und seiner jetzigen Form entgegengeführt.

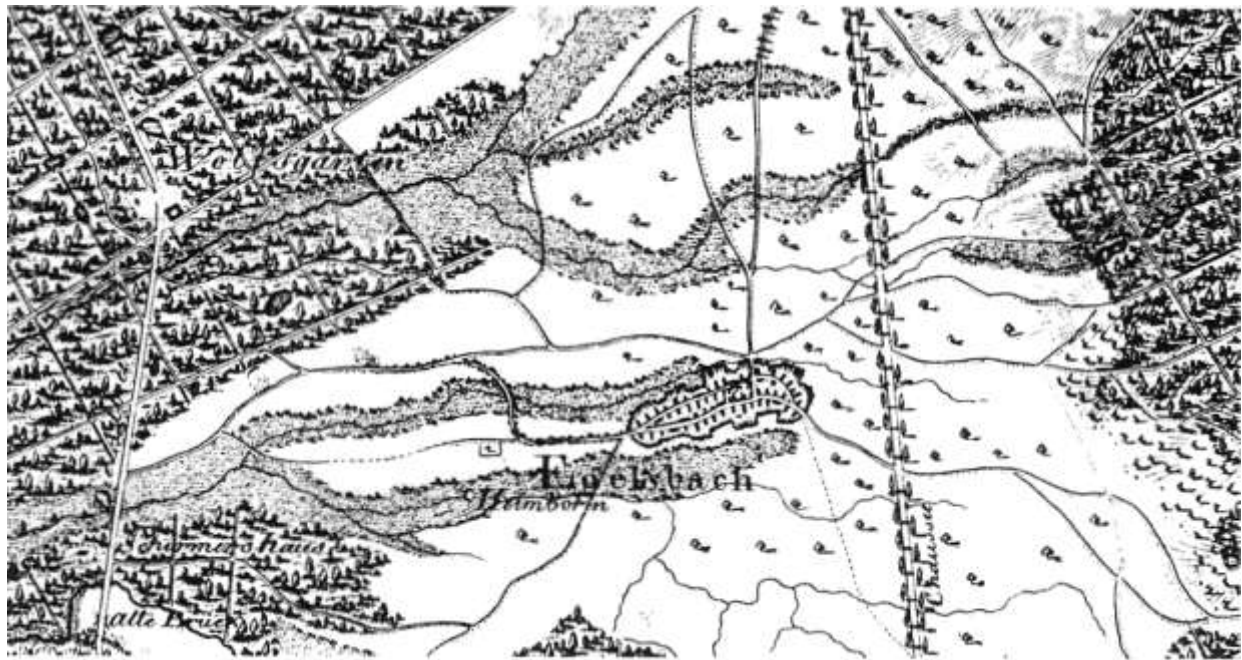
Der herrschaftliche Privatbesitz war damals also nur der Schlosshof mit den ihn umgebenden Gebäuden sowie dem sich östlich daran anschließenden Schlossgarten; das gesamte Gelände war lediglich rund 160m lang und 80m breit. 1839, also über 100 Jahre später, unternahm das Darmstädter Herrscherhaus den Versuch, einen eigenen Waldbezirk um das Schloss zu erwerben.

Die Verhandlungen wurden am 11.2.1845 beendet. Drei Monate früher, am 13.12.1844, war bereits die Einigung mit Egelsbach erzielt worden. Gegen ein gleichwertiges Waldstück in der Koberstadt erhielt der Großherzog einige Abteilungen im Egelsbacher Gemeindewald: „Dagegen tritt die Gemeinde Egelsbach an den Gr. Forstfiscus erb- und eigenthümlich im Tausch ab: Die auf der beigehefteten und angesiegelten Übersichts-Karte mit rother Farbe eingefassten Abtheilungen 3a, 3b, 3c, 4a, 4b, 4c ihres in Egelsbacher Gemarkung Reviere Wolfsgarten gelegenen Gemeindewald samt allen darauf befindlichen Holzbestände, welche Fläche enthält 74 Morgen, 3 Viertel, 7 Qu. Klafter . . .“

Die Gemeinden Langen und Egelsbach, die 1832 zum Landkreis Groß-Gerau gekommen waren, wurden 1852 in den neu gegründeten Landkreis Offenbach übernommen.



Tauschvertrag über ein Waldgelände zwischen dem Großherzoglichen Forstfiscus und der Gemeinde Egelsbach nach einer Übereinkunft im Jahre 1839 beim Jagdschloss Wolfsgarten mit einem Plan (Siegel) 1844. Dez. 13: Abt.XV. Ab. 5/6 Kon. 23 Fasc.19



Ausschnittsvergrößerung der Haab'schen Karte, 1799

Im Jahr 1717 wurden die Schneisen in der Mitteldick geschlagen. Das „auf denen neugehauenen Schnaißen gemachte Buchen Scheite und Brennholz wie auch Eichen Stockholtz und Eichen und Buchen Stämme“ brachte Langen einen Gewinn von 282 f 19 alb, Egelsbach die Hälfte.

Die Anlage der Schneisen hatte zur Folge, dass alte Wegeverbindungen ihre Bedeutung verloren. So muss man schon einigen Umgang mit alten Karten haben um zu erkennen, dass der Wolfsgarten an einem alten Kreuzungspunkt zweier früherer Straßen lag bzw. liegt. Die ehemalige Wegeverbindung zwischen Langen und Mörfelden war zunächst der Breite Weg (der Vorläufer der heutigen Bahnstraße), dann der Linnesweg (heute Walther-Rietig-Straße), nun die Kalbschneise bzw. deren nicht begradigte Vorgängerin, die durch das Gelände des heutigen Wolfsgartens führte. In der Mörfelder Feldgemarkung ist der alte (Höhen-) Weg noch deutlich erkennbar. Unmittelbar südlich des Wolfsgartens verzweigte sich ein vom Gundhof kommender Weg nach der Überquerung der hier relativ schmalen Sterzbachniederung in einen Ast nach Egelsbach (Egelsbacher Straße) und einen nach Erzhausen (heute Erzhäuser Allee). Auf der im späten 18. Jahrhundert aufgenommenen militärischen Situationskarte des Darmstädter Leutnants Haas sind die genannten alten Wege, die sich vom Schneisensystem deutlich abheben, noch zu sehen.

Ludwig III.
1848-1877



Es ist im Wolfsgarten stiller geworden, Großherzog Ludwig III, hat erst das Schlößchen wieder wohnlich herrichten lassen und sich dorthin gerne von Regierungsgeschäften zurückgezogen, um sich des Waidwerks zu freuen.

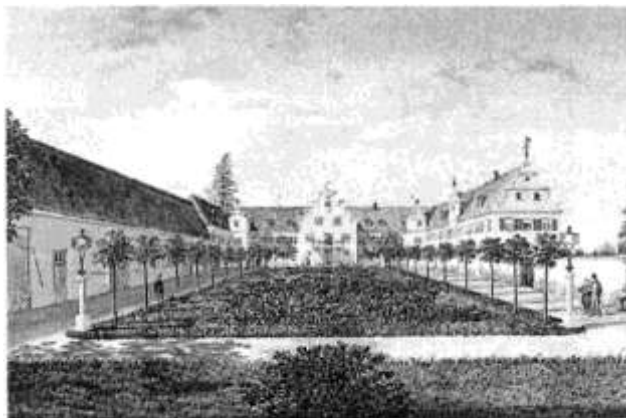
Ludwig IV.
1877-1892



Am 13.6.1877 mit dem Tod Großherzog Ludwig III. wird sein Neffe als Ludwig IV. Großherzog von Hessen und bei Rhein.

Jagdschloss Kranichstein

Das für den Landgrafen Georg 1. in den Jahren 1571 bis 1579 erbaute Jagdschloss ist eines der frühesten deutschen Beispiele für hufeisenförmige Schlossanlagen. Das vorgebaute Treppenhaus am Mittelflügel ist eine Zugabe des früheren 19. Jahrhunderts. Ehemals erreichte man die Obergeschosse über die beiden kleinen Treppentürme an den Ecken der Schlossflügel. Als der Erbprinz Ludwig IV. 1862 Prinzessin Alice von Großbritannien und Irland heiratete, richtete man das Jagdschloss dem Paar als vorübergehenden Wohnsitz her, wobei die Schlossfassade einige weitere Veränderungen erfuhr.



*Jagdschloß Kranichstein,
E. A. Schnittspahn, 1848*



Großherzog Ludwig IV. und die Großherzogin von Hessen mit ihrer Familie auf Kranichstein im Sommer 1878, Prinz Ernst Ludwig sitzt seiner Mutter gegenüber. Die Prinzessinnen sind (von links nach rechts) Victoria, Irene, Alix, Elisabeth und Marie auf dem Pony. Friedrich Wilhelm 1870 geb. ist nicht auf dem Bild. Er ist 1873 gestorben.

Großherzog Ludwig III. ließ Kranichstein in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts noch einmal umbauen, jetzt wohl vorab als Sommersitz für das Thronfolgerpaar, den künftigen Großherzog Ludwig IV. und seine englische Frau Princess Alice, die im Mai 1863 erstmals in Kranichstein Quartier nahmen. Unter der Leitung von Hof- und Militärbaurat Ludwig Weyland, der sich in Darmstadt vor allem durch Kasernenbauten hervorgetan hat, wurde der Mittelrisalit erhöht und als Querhaus bis zur Gartenfront durchgezogen. Der Treppengiebel und der den Kapellenflügel abschließende alte Renaissancegiebel erhielten ihre heutige Neorenaissanceform mit den ausladenden Voluten. Uhr und Sonnenuhr, das großherzoglich-hessische Wappen und die Inschrift „*Ludovicus III / renovatum 1874*“ schmücken die Giebelfront über dem jetzt steinernen Altan. Der die Muschel bekrönende goldene Kranich mit dem Stein wurde zum Wahrzeichen des Schlosses bis heute. Kranichstein hat damals zahlreiche fürstliche Verwandtenbesuche erlebt, vor allem die englischen Verwandten, Queen Victoria, den Prinzen von Wales oder auch Onkel Leopold von Belgien, einmal auch Ex-Kaiserin Eugenie von Frankreich. Die Familie Ludwigs IV. ist auch später immer wieder, letztmals wohl 1886, zum „Sommerlager“ nach Kranichstein gekommen.



Großherzogin Alice von Hessen und bei Rhein

Mit Alice kommt 1862 eine liberale, konstitutionelle, demokratische und sozial gesonnene Erbgroßherzogin nach Darmstadt. In den wenigen Jahren, die ihr vergönnt waren (1878 starb sie im Alter von 35 Jahren), hat sie unendlich viel Segenreiches bewirkt und eingeleitet. Die Denkmäler, die von ihr künden sind, neben dem 1902 auf dem Wilhelminenplatz errichteten Obelisken, das Alice-Hospital, die Alice-Schwesternschaft, der Alice-Frauenverein und die Alice-Eleonoren-Schule.

Ihre K. H. die Großherzogin ist am Samstag früh halb 8 Uhr sanft entschlafen, nachdem bereits um Ein Uhr vollständige Bewußtlosigkeit eingetreten war.

Die hohe Verblichene, Alice Mathilde Marie von Großbritannien wurde geboren am 25. April 1843 und vermählte sich am 1. Juli 1862. Die Ehe war mit sieben Kindern gesegnet, von denen noch fünf am Leben sind.

Die Landesstrauer ist auf 12 Wochen bestimmt und sind während 14 Tagen alle öffentlichen Tänze, Spiele, Musik und sonstige Lustbarkeiten einzustellen. Das Hoftheater ist auf 3 Wochen geschlossen.

* Die Beisetzung der Leiche der Höchstseligen Großherzogin im Mausoleum auf der Rosenhöhe fand am Mittwoch Nachmittag statt.

Auch in der ev. Kirche zu Egelsbach fand zu Ehren Ihrer K.H., Großherzogin Alice von Hessen und bei Rhein, ein Trauergottesdienst statt.

Die Großherzogin Alice fand ein schnelles und tragisches Ende. Sie erkrankte an Diphtherie, infiziert von ihren Kindern. Die Kinder, außer der vierjährigen Tochter Marie, die am 16. Nov. 1878 starb, genesen und bangen um die Mutter. Die Großherzogin folgt Ihrer Tochter am 14. Dez. 1878 ins Grab. Die früh verstorbene Großherzogin Alice ist mit der Tochter im Arm auf dem Marmorsarkophag im neuen Mausoleum abgebildet.



Aus dem Gemeindearchiv Egelsbach

Zu Nr. A. A. O.

Offenbach, am 16. Decemb. 1878

Betreffend: Obbl. bei Hofe königlich. Gesand. der Großherzogin
von Hessen.

Das
Großherzogliche Kreisamt Offenbach

an

Großherzoglich-Bürgermeister Engelb. Off.

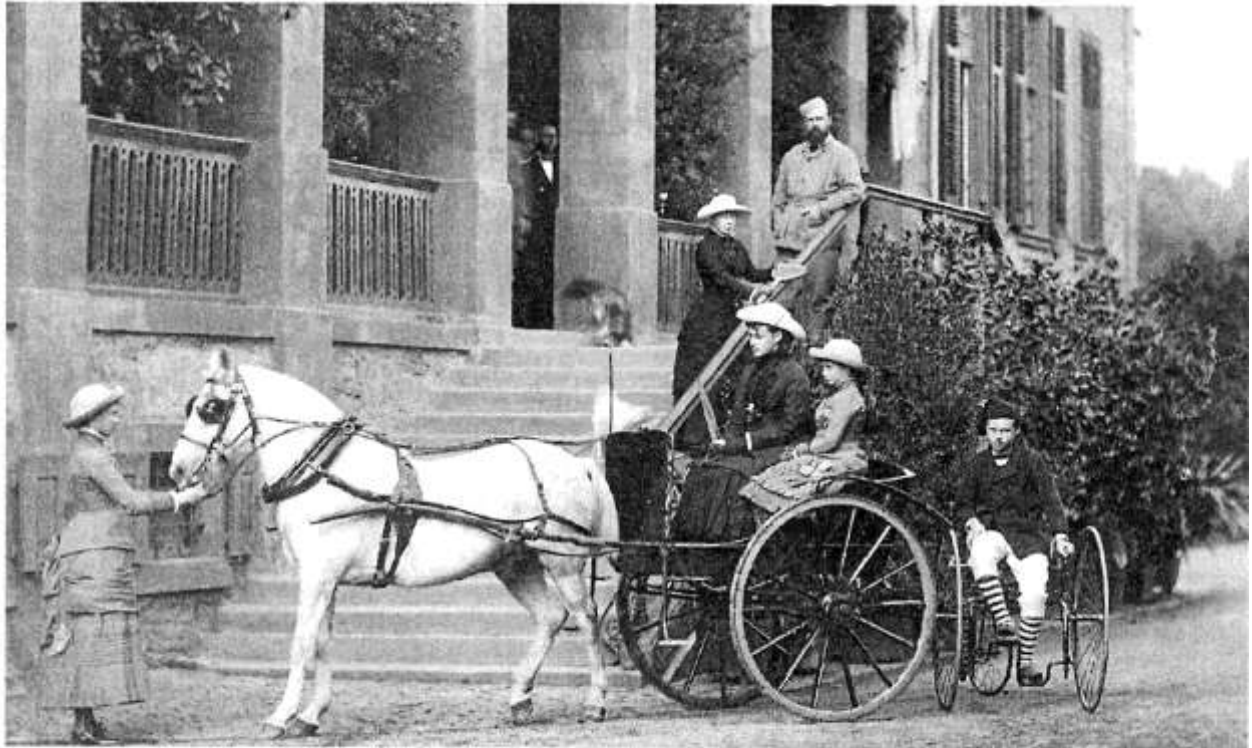
In der Folge ist Obbl. bei Hofe königlich. Gesand.
der Großherzogin von Hessen sind vom 14. Decemb.
1878 an alle öffentlichen Lustbarkeiten 14
Tage lang untersagt.
Die in den öffentlichen Lustbarkeiten, wie in den
Bäders für den 20. Decemb. 1878, am 20. Decemb.
1878, am 21. Decemb. 1878, am 22. Decemb.
1878, am 23. Decemb. 1878, am 24. Decemb.
1878, am 25. Decemb. 1878, am 26. Decemb.
1878, am 27. Decemb. 1878, am 28. Decemb.
1878, am 29. Decemb. 1878, am 30. Decemb.
1878, am 31. Decemb. 1878, am 1. Jan. 1879,
am 2. Jan. 1879, am 3. Jan. 1879, am 4. Jan.
1879, am 5. Jan. 1879, am 6. Jan. 1879,
am 7. Jan. 1879, am 8. Jan. 1879, am 9. Jan.
1879, am 10. Jan. 1879, am 11. Jan. 1879,
am 12. Jan. 1879, am 13. Jan. 1879, am 14. Jan.
1879, am 15. Jan. 1879, am 16. Jan. 1879,
am 17. Jan. 1879, am 18. Jan. 1879, am 19. Jan.
1879, am 20. Jan. 1879, am 21. Jan. 1879,
am 22. Jan. 1879, am 23. Jan. 1879, am 24. Jan.
1879, am 25. Jan. 1879, am 26. Jan. 1879,
am 27. Jan. 1879, am 28. Jan. 1879, am 29. Jan.
1879, am 30. Jan. 1879, am 31. Jan. 1879,
am 1. Febr. 1879, am 2. Febr. 1879, am 3. Febr.
1879, am 4. Febr. 1879, am 5. Febr. 1879,
am 6. Febr. 1879, am 7. Febr. 1879, am 8. Febr.
1879, am 9. Febr. 1879, am 10. Febr. 1879,
am 11. Febr. 1879, am 12. Febr. 1879, am 13. Febr.
1879, am 14. Febr. 1879, am 15. Febr. 1879,
am 16. Febr. 1879, am 17. Febr. 1879, am 18. Febr.
1879, am 19. Febr. 1879, am 20. Febr. 1879,
am 21. Febr. 1879, am 22. Febr. 1879, am 23. Febr.
1879, am 24. Febr. 1879, am 25. Febr. 1879,
am 26. Febr. 1879, am 27. Febr. 1879, am 28. Febr.
1879, am 29. Febr. 1879, am 30. Febr. 1879,
am 1. März 1879, am 2. März 1879, am 3. März
1879, am 4. März 1879, am 5. März 1879,
am 6. März 1879, am 7. März 1879, am 8. März
1879, am 9. März 1879, am 10. März 1879,
am 11. März 1879, am 12. März 1879, am 13. März
1879, am 14. März 1879, am 15. März 1879,
am 16. März 1879, am 17. März 1879, am 18. März
1879, am 19. März 1879, am 20. März 1879,
am 21. März 1879, am 22. März 1879, am 23. März
1879, am 24. März 1879, am 25. März 1879,
am 26. März 1879, am 27. März 1879, am 28. März
1879, am 29. März 1879, am 30. März 1879,
am 31. März 1879, am 1. April 1879, am 2. April
1879, am 3. April 1879, am 4. April 1879,
am 5. April 1879, am 6. April 1879, am 7. April
1879, am 8. April 1879, am 9. April 1879,
am 10. April 1879, am 11. April 1879, am 12. April
1879, am 13. April 1879, am 14. April 1879,
am 15. April 1879, am 16. April 1879, am 17. April
1879, am 18. April 1879, am 19. April 1879,
am 20. April 1879, am 21. April 1879, am 22. April
1879, am 23. April 1879, am 24. April 1879,
am 25. April 1879, am 26. April 1879, am 27. April
1879, am 28. April 1879, am 29. April 1879,
am 30. April 1879, am 1. Mai 1879, am 2. Mai
1879, am 3. Mai 1879, am 4. Mai 1879, am 5. Mai
1879, am 6. Mai 1879, am 7. Mai 1879, am 8. Mai
1879, am 9. Mai 1879, am 10. Mai 1879, am 11. Mai
1879, am 12. Mai 1879, am 13. Mai 1879, am 14. Mai
1879, am 15. Mai 1879, am 16. Mai 1879, am 17. Mai
1879, am 18. Mai 1879, am 19. Mai 1879, am 20. Mai
1879, am 21. Mai 1879, am 22. Mai 1879, am 23. Mai
1879, am 24. Mai 1879, am 25. Mai 1879, am 26. Mai
1879, am 27. Mai 1879, am 28. Mai 1879, am 29. Mai
1879, am 30. Mai 1879, am 31. Mai 1879, am 1. Juni
1879, am 2. Juni 1879, am 3. Juni 1879, am 4. Juni
1879, am 5. Juni 1879, am 6. Juni 1879, am 7. Juni
1879, am 8. Juni 1879, am 9. Juni 1879, am 10. Juni
1879, am 11. Juni 1879, am 12. Juni 1879, am 13. Juni
1879, am 14. Juni 1879, am 15. Juni 1879, am 16. Juni
1879, am 17. Juni 1879, am 18. Juni 1879, am 19. Juni
1879, am 20. Juni 1879, am 21. Juni 1879, am 22. Juni
1879, am 23. Juni 1879, am 24. Juni 1879, am 25. Juni
1879, am 26. Juni 1879, am 27. Juni 1879, am 28. Juni
1879, am 29. Juni 1879, am 30. Juni 1879, am 1. Juli
1879, am 2. Juli 1879, am 3. Juli 1879, am 4. Juli
1879, am 5. Juli 1879, am 6. Juli 1879, am 7. Juli
1879, am 8. Juli 1879, am 9. Juli 1879, am 10. Juli
1879, am 11. Juli 1879, am 12. Juli 1879, am 13. Juli
1879, am 14. Juli 1879, am 15. Juli 1879, am 16. Juli
1879, am 17. Juli 1879, am 18. Juli 1879, am 19. Juli
1879, am 20. Juli 1879, am 21. Juli 1879, am 22. Juli
1879, am 23. Juli 1879, am 24. Juli 1879, am 25. Juli
1879, am 26. Juli 1879, am 27. Juli 1879, am 28. Juli
1879, am 29. Juli 1879, am 30. Juli 1879, am 31. Juli
1879, am 1. Aug. 1879, am 2. Aug. 1879, am 3. Aug.
1879, am 4. Aug. 1879, am 5. Aug. 1879, am 6. Aug.
1879, am 7. Aug. 1879, am 8. Aug. 1879, am 9. Aug.
1879, am 10. Aug. 1879, am 11. Aug. 1879, am 12. Aug.
1879, am 13. Aug. 1879, am 14. Aug. 1879, am 15. Aug.
1879, am 16. Aug. 1879, am 17. Aug. 1879, am 18. Aug.
1879, am 19. Aug. 1879, am 20. Aug. 1879, am 21. Aug.
1879, am 22. Aug. 1879, am 23. Aug. 1879, am 24. Aug.
1879, am 25. Aug. 1879, am 26. Aug. 1879, am 27. Aug.
1879, am 28. Aug. 1879, am 29. Aug. 1879, am 30. Aug.
1879, am 31. Aug. 1879, am 1. Sept. 1879, am 2. Sept.
1879, am 3. Sept. 1879, am 4. Sept. 1879, am 5. Sept.
1879, am 6. Sept. 1879, am 7. Sept. 1879, am 8. Sept.
1879, am 9. Sept. 1879, am 10. Sept. 1879, am 11. Sept.
1879, am 12. Sept. 1879, am 13. Sept. 1879, am 14. Sept.
1879, am 15. Sept. 1879, am 16. Sept. 1879, am 17. Sept.
1879, am 18. Sept. 1879, am 19. Sept. 1879, am 20. Sept.
1879, am 21. Sept. 1879, am 22. Sept. 1879, am 23. Sept.
1879, am 24. Sept. 1879, am 25. Sept. 1879, am 26. Sept.
1879, am 27. Sept. 1879, am 28. Sept. 1879, am 29. Sept.
1879, am 30. Sept. 1879, am 1. Oct. 1879, am 2. Oct.
1879, am 3. Oct. 1879, am 4. Oct. 1879, am 5. Oct.
1879, am 6. Oct. 1879, am 7. Oct. 1879, am 8. Oct.
1879, am 9. Oct. 1879, am 10. Oct. 1879, am 11. Oct.
1879, am 12. Oct. 1879, am 13. Oct. 1879, am 14. Oct.
1879, am 15. Oct. 1879, am 16. Oct. 1879, am 17. Oct.
1879, am 18. Oct. 1879, am 19. Oct. 1879, am 20. Oct.
1879, am 21. Oct. 1879, am 22. Oct. 1879, am 23. Oct.
1879, am 24. Oct. 1879, am 25. Oct. 1879, am 26. Oct.
1879, am 27. Oct. 1879, am 28. Oct. 1879, am 29. Oct.
1879, am 30. Oct. 1879, am 31. Oct. 1879, am 1. Nov.
1879, am 2. Nov. 1879, am 3. Nov. 1879, am 4. Nov.
1879, am 5. Nov. 1879, am 6. Nov. 1879, am 7. Nov.
1879, am 8. Nov. 1879, am 9. Nov. 1879, am 10. Nov.
1879, am 11. Nov. 1879, am 12. Nov. 1879, am 13. Nov.
1879, am 14. Nov. 1879, am 15. Nov. 1879, am 16. Nov.
1879, am 17. Nov. 1879, am 18. Nov. 1879, am 19. Nov.
1879, am 20. Nov. 1879, am 21. Nov. 1879, am 22. Nov.
1879, am 23. Nov. 1879, am 24. Nov. 1879, am 25. Nov.
1879, am 26. Nov. 1879, am 27. Nov. 1879, am 28. Nov.
1879, am 29. Nov. 1879, am 30. Nov. 1879, am 1. Dec.
1879, am 2. Dec. 1879, am 3. Dec. 1879, am 4. Dec.
1879, am 5. Dec. 1879, am 6. Dec. 1879, am 7. Dec.
1879, am 8. Dec. 1879, am 9. Dec. 1879, am 10. Dec.
1879, am 11. Dec. 1879, am 12. Dec. 1879, am 13. Dec.
1879, am 14. Dec. 1879, am 15. Dec. 1879, am 16. Dec.
1879, am 17. Dec. 1879, am 18. Dec. 1879, am 19. Dec.
1879, am 20. Dec. 1879, am 21. Dec. 1879, am 22. Dec.
1879, am 23. Dec. 1879, am 24. Dec. 1879, am 25. Dec.
1879, am 26. Dec. 1879, am 27. Dec. 1879, am 28. Dec.
1879, am 29. Dec. 1879, am 30. Dec. 1879, am 31. Dec.
1879.

3

Verbot aller Lustbarkeiten anlässlich des Todes der Großherzogin von Hessen am 16. Dez. 1878

Das Jagdschloss Wolfsgarten

Die glänzenden Waidmannsfahrten der Rokokozeit sind dahin, der Lärm der Parforcejagden verklungen und Wolfsgarten ist ein rechtes Waldidyll geworden. Aber gerade durch diesen Zauber der Ruhe und des Friedens hat es neue Gäste herangelockt. Großherzog Ludwig IV, hat es sich seit dem Tode seiner Gemahlin Alice, die für das Jagdschloss Kranichstein größere Vorliebe hatte, zur Gewohnheit gemacht, alljährlich mit seinen Kindern mehrere Monate hier zu verbringen. Die Ställe, in denen vor hundert Jahren die Rennpferde stampften, beherbergen nun stattliches Milchvieh, und das Jagdschloss ist zu einer Farm, zu einem behaglichen Landaufenthalt geworden.



Ludwig IV. mit seinen Kindern: Auf der Treppe Victoria, Irene am Pferd, Elisabeth und Alix in der Kutsche, Ernst Ludwig mit Rad, Besuch auf Wolfsgarten vom 24. Aug. – 18. Sept. 1883

Aufsatz aus „Illustrierte Welt“ aus dem Jahre 1884:

Von den Fenstern der Schmalseite des Haupthauses haben die fürstlichen Kinder über die Ebene hinweg die nahe Residenz und die schönen Höhenzüge der Bergstraße vor Augen. Auf dem schattigen Hofe laben sie sich an frischer Milch und wandern dann wohl hinaus an den Helenenborn, den Lindenteich oder an den Ludwigplatz, um dort den zauberischen Reiz der Waldeinsamkeit zu genießen, während der Vater dem Pirschgang auf Rehe und Damwild übt und sich an der heiteren Ruhe des Landlebens erfreut, bis ihn ein Mittwoch oder ein Samstag zur Erteilung von Audienzen nach Darmstadt ruft. So verlebt die großherzogliche Familie meist die Frühlings- und Sommermonate. Die innere Einrichtung des Schlosses ist seinem jetzigen Zweck entsprechend vornehm einfach, doch fehlt es nicht an gutem künstlerischem Schmuck. Außer den zahlreichen Jagdbildern, in denen vorzugsweise Landgraf Ludwig VIII. verherrlicht ist, findet sich dort ein treffliches Porträt der Kaiserin Maria Theresia, welches die hohe Frau in jüngeren Jahren, aber nicht im Pomp ihrer hohen Stellung, sondern in einem demi habillé darstellt, als das Urbild einer schlichten liebevollen Gattin und Mutter.

Das Schloss gehörte zu den Landsitzen, die in unregelmäßigen Wechsel, manchmal nur für ein paar Tage, manchmal für mehrere Wochen, als großherzogliche Sommerresidenz genutzt wurden. Großherzog Ludwig IV. gab in seinen Thronfolgerjahren Kranichstein der Vorzug. Erst nach dem frühen Tod der Großherzogin Alice, die bereits im zweiten Regierungsjahr ihres Mannes starb, wurde die Hofhaltung im Sommer 1879 erstmals nach Wolfsgarten verlegt, vom 21. Juni - 23. September.

*Großherzog Ludwig IV.
Zum 1. Mal in der ev. Kirche zu Egelsbach mit seiner Familie.*

*Das Bild ist kein
Original-Bild,
sondern eine
Zusammenstellung
von 2 Bildern,
wie es hätte sein
können, beim
1. Besuch
des Großherzogs
mit Familie.*

13. Juli 1879



☩ Egelsbach. Am Sonntage besuchten Se. Königl. Hoheit, unser allverehrter Großherzog, nebst F. F. Gr. Gr. S. S. die Prinzessinnen Victoria und Elisabeth, sowie hohes Gefolge den Vormittagsgottesdienst in hiesiger Kirche. *Der Ortspfarrer empfing die Allerhöchsten Herrschaften an der Kirchenthüre und geleitete Allerhöchstieselben nach dem Pfarrstuhle, von wo aus Sie dem Gottesdienste mit sichtbarem Interesse folgten. Nach beendigtem Gottesdienste begleitete derselbe Se. Königl. Hoheit bis zur Kirchenthüre, woselbst er in

huldvollster und leutseligster Weise entlassen wurde. Auch über die Verhältnisse in hiesiger Gemeinde unter hielten sich Se. Königl. Hoheit längere Zeit eingehend mit dem Pfarrer und bekundeten Allerhöchstieselben nicht nur ungemein viel Lokalkennntniß, sondern auch rege Theilnahme für die Freuden und Leiden, die uns gegenwärtig bewegen. — Wäge uns bald wieder die hohe Ehre zu Theil werden, Se. Königl. Hoheit in den Räumen unseres Gotteshauses willkommen heißen zu dürfen.

* Pfarrer Jakob Ulrich 1863 - 1886

Im ersten Wolfsgarten-Sommer 1879, als die Wolfsgarten-Hofhaltung begann, ist der erste Kirchgang für den 13. Juli verzeichnet: „Um 19.00 Uhr mit Victoria und Ella in Egelsbach zur Kirche“. Am 26. Juli und der nächste folgt drei Wochen später, am 3. Aug.: „Um 10.00 Uhr in Egelsbach zum Gottesdienste mit 4 Kindern. Sehr heißer Tag, 26°!“ Das wäre wohl zugleich der erste Besuch des damaligen Erbgroßherzogs Ernst Ludwig in der ev. Kirche. 13.7. 1879.

Die verwaisten Geschwister 1880



Oben: Die verwaisten Geschwister, noch in Trauer um den Tod der Mutter, 1880.
v. l. Prinzessin Elisabeth, Erbgroßherzog Ernst Ludwig, die Prinzessinnen Victoria, Alix und Irene.
- Foto von Carl Backofen/Darmstadt (Stadt A Darmstadt)

1880 zog die Sommer-Hofhaltung im Juni ins Seeheimer „Hoflager“ und kam erst im Juli für zwei Monate nach Wolfsgarten. Auch in den Folgejahren war man vor allem im Spätsommer in Wolfsgarten, ehe der Großherzog im September zum Jagen zur Schwiegermutter Viktoria nach Balmoral in Schottland reiste. Wie die Tagebücher Ludwigs IV. belegen, war er in den nachfolgenden Sommern zum Teil auch in Romrod, in Friedberg und auf dem Heiligenberg oder fuhr zu den verheirateten Töchtern nach England und Russland, so dass oft nur ein paar Wochen für Wolfsgarten blieben. Für das Jahr 1880 sind zwei Besuche in der Egelsbacher Kirche am 25. Juli und 29. August belegt.

1881 Langen, 7. Juli. Samstag den 9. Juli treffen die Prinzen und Prinzessinnen und am Montag Seine Königliche Hoheit der Großherzog auf dem Jagdschloß Wolfsgarten ein um daselbst ihren Sommeraufenthalt zu nehmen.

4. Nov. 1882. Der Abg. Kugler hat einen Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, auf der Main-Neckar-Bahn, Station Egelsbach, an Stelle der provisorischen Halle ein definitives, den Verkehrsverhältnissen entsprechendes Stationsgebäude erbauen zu lassen.

Offenbach, am 21. August 1882
Betreffend: Die Feier des Kirchweihfestes zu Egelsbach

Das
Großherzogliche Kreisamt Offenbach
an
Herrn Bürgermeister Egelsbach

Offenbach, am 22. August 1882
Betreffend: Die Feier des Kirchweihfestes zu Egelsbach
L I L L T !
Das Großherzogliche Kreisamt Offenbach
an Großherzogl. Bürgermeisterei Egelsbach
In Verfolg unserer Verfügung des Datums 5. Juni lfd. Jahres fordern wir Sie zu einer schleunigen berichtlichen Äußerung darüber auf, ob es nicht mit Bezug auf die kürzliche schwere Heimsuchung der Gemeinde durch Hagelschlag und mit Rücksicht auf die von der Gemeinde in Anspruch genommene und derselben auch in so reichem Maße bewiesenen öffentliche Mildtätigkeit empfehlen dürfte, das Kirchweihfest zu Egelsbach in diesem Jahr nur als ein kirchliches Fest, ohne Musik und Tanz zu feiern.

Gemeinearchiv Egelsbach

(Unterschrift)

1.Aug.1882. Zum Besten der Hagelgeschädigten Singen der Gesangsvereine in der ev. Kirche, Erzhausen, Arheilgen, Bessungen u. der Posaunen- Chor Egelsbach.

15.Aug.1882/Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit Familie, Kirchenbesuch.

20. Sept. 1882. Seine Königliche Hoheit der Großherzog und Familie, wohnten dem Gottesdienst in der ev. Kirche bei, sowie Herr Capitains Dawson, Gesangverein Egelsbach mit Lehrer Hildebrand, zu Gunsten der Hagelgeschädigten.

21.Nov.1882. Die milden Gaben an Geld aus Dudenhofen, Dietzenbach sowie Saatfrüchte sind unter den Hagelgeschädigten verteilt worden.

100.000 Mark Schaden, Getreideernte vernichtet, 3Landwirte hatten sich nur versichert. Es gab reiche Gaben aus Hamburg und Frankfurt, sowie Geld-Unterstützung von 2.573,15 Mark, Seine Königliche Hoheit Großherzog Ludwig IV. spendete 500 Reichsmark, Langener Sparkasse 100 Mark, Fam. Dawson 100 Mark, Pfar. Scriba Kollekte aus Spenden erhalten 21,36Mark, Dudenhofen spendet 11 Malter Saatkorn, Bürgermeister, Feurer u. Pfar. Urich.

Die Hagelkörner von denen viele dicker als Taubeneier waren, hatten im Nu Blätter, Zweige abgeschlagen, die erwartete gute Ernte an Getreide vernichtet, ein Bild der Verwüstung, als wenn eine Walze darüber gegangen wäre. Man hat Eisstücke gefunden, welche 3Zoll im Durchmesser hatten.

Seine Königliche Hoheit war vom 6. Juli - 18. Sept. auf Schloss Wolfsgarten.



Prinzessin Elisabeth (Ella) von Hessen u. Großfürst Sergius von Russland, 1884, im Jahre ihrer Hochzeit (15. Juni)

1884 * Aus Darmstadt wird gemeldet, daß die Verlobung des Großfürsten Sergius (zweitjüngster Bruder des Kaisers von Rußland) mit der Prinzessin Elisabeth (zweite Tochter unseres Großherzogs) nahe bevorstehe oder bereits vollzogen sei; doch wird hinzugefügt, daß dieselbe erst mit der Verheirathung der Prinzessin Victoria welche im Monat Februar stattfinden soll, veröffentlicht werden dürfe.

30.4.1884 Hochzeit

Prinzessin Victoria von Hessen und bei Rhein (1863 Windsor Castle - 1950 London).

Als älteste Tochter von Prinzessin Alice von Großbritannien und Irland und Großherzog Ludwig IV. von Hessen und bei Rhein fühlte sie sich nach dem frühen Tod ihrer Mutter verantwortlich für ihre Geschwister.



Prinzessin Victoria und Prinz Ludwig von Battenberg

„Mit dem Tod endete meine Kindheit“, schrieb die Fünfzehnjährige. Sie galt als Gescheiteste unter ihren Geschwistern. Als Nachfolgerin ihrer Mutter übernahm sie bis zu ihrer Heirat und Übersiedlung nach England den Vorsitz im Alice-Frauenverein und seiner Schwesternschaft.

1884 heiratete Victoria am 30.4. in Darmstadt den Prinzen Ludwig Alexander von Battenberg, er war Erster Britischer See-Lord und änderte während des Ersten Weltkrieges seinen Namen in Mountbatten. Victoria bekam drei Töchter und einen Sohn. Einer ihrer Enkel ist Prinz Philip, der Prinzgemahl der englischen Königin Elisabeth II. Prinz Ludwig v. Battenberg (1854-1921).

Wolfsgarten: Aufenthalt seine Königlichen Hoheit der Großherzog vom 23. Juli - 15. Sep. 1884.

Großherzog Ludwig IV.
mit seinen Kindern
Alix, Ernst Ludwig,
Victoria und Irene

Das Bild ist kein Original-Bild, sondern eine Zusammenstellung von 2 Bildern, wie es hätte sein können, beim Besuch des Großherzogs mit Familie vor dem Eingang der ev. Kirche, zu Egelsbach.



1885

△ Egelsbach, 8. September. Bei Gelegenheit der kirchlichen Feier des diesjährigen* Sedan-Festes wurde unsere Kirchengemeinde durch die Gegenwart Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs, der Großherzoglichen Familie, Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und Sr. Durchlaucht des Prinzen Ludwig von Battenberg in unserer Kirche während des vormittägigen Gottesdienstes höchlichst erfreut.

1885

** Egelsbach, 15. Sept. Ihre Großherzoglichen Hoheiten unsere viel geliebten Prinzessinnen, sammt Hohem Besuche wohnten am 13. d. M. unserem vormittägigen Gottesdienste bei, bei Gelegenheit unserer kirchlichen Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

* Sedan, 2. 9. 1870 Sieg der Deutschen über die Franzosen

Sommeraufenthalt S. K. H. des Großh. Ludwig IV. vom 24. August–19. September



Einweihungsfeier der renovierten ev. Kirche am 01.11.1886

Gäste: Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog, Ihre Großherzogliche Hoheit die Prinzessin Alix, Seine Durchlaucht Prinz Ludwig von Battenberg nebst der Gemahlin, Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Victoria, wurden vom Pfarrer Ulrich empfangen, Herr Dekan Frommann, die hiesigen Gesangsvereine, Herr Lehrer Böcher und Herr Lehrer Hildenbrand waren anwesend.

Lehrer Georg Böcher 1885- 1903 aus Geiß-Nidda /Oberhessen.

Philipp Hildenbrand, geboren 1816 in Stadelken/ Rheinhessen, starb in Egelsbach 1889. (Lehrer 1867-1885).

Sommeraufenthalt 1886 vom 22. Juli-7. September, auf Schloss Wolfsgarten



Ernst Ludwig



Prinzessin Alix



Prinz Ludwig von Battenberg



Prinzessin Victoria

(C Egelsbach, 1. Nov. Gestern fanden in unserer renovirten Kirche die Einweihungsfeierlichkeiten statt. Morgens um 9^{1/2} Uhr versammelten sich in dem neuen Schulhause die Orts-, Kirchen- und Schulvorstände, die Herren Lehrer, sowie die Chorschule. Punkt 10 Uhr langten die allerhöchsten Herrschaften, Sr. Königl. Hoheit der Erbprinz, Sr. Großh. Hoheit die Prinzessin Alix, Sr. Durchlaucht Prinz Ludwig von Battenberg nebst der hohen Gemahlin, Ihrer Großh. Hoheit der Prinzessin Victoria in unserer Kirche an und wurden von dem Ortsgeistlichen, Herrn Pfarrer Ulrich, empfangen und zu ihrem Stuhle geleitet. Gleich nach dem Eintreffen der Herrschaften bewegten sich in geschlossenem Zuge, die Chorschüler voran, die Orts-, Kirchen- und Schulvorstände mit Herrn Dekan Frommann und den hiesigen Gesangvereinen nach dem Gotteshause, woselbst der Zug mit einem meisterhaft gespielten Präludium des Herrn Lehrer Böcher auf unserer neu restaurirten Orgel empfangen wurde. Nachdem die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt war, wurde durch den Gesangverein „Germania“ das Lied: „Hoch thut euch auf 2c.“ sehr schön vorgetragen, worauf dann die Gemeinde das „Komm' heiliger Geist 2c.“ sang. Nach dem Altardienst trug die Chorschule das Lied: „Wir nach, spricht Christus unser Heil 2c.“ unter Leitung des Herrn Lehrer Ulrich vor und sang dann das liturgische „Amen“. Die Chorschüler sangen recht brav und kann man ihnen die Anerkennung nicht versagen; es wäre zu wünschen, dieselben trügen allsonntäglich ein Lied vor, oder sängen die Liturgie. Wir sind der Ueberzeugung, daß unsere gottesdienstliche Feier nur dadurch gewinnen könnte. Nach dem Gemeindegesang „Ein feste Burg ist unser Gott 2c.“ bestieg Herr Dekan Frommann die Kanzel, um über 1. Mose 28, 17. „Wie heilig ist diese Stätte“ zu der andächtlichen Versammlung zu sprechen. Herr Dekan Frommann zeigte uns an der Hand des Textes, wohin wir, wenn Kummer und Sorge unser Herz bedrücken, wir unsere Schritte um Trost lenken müssen, wohin wir gehen sollen, wenn Freude unser Herz erfüllt. Er zeigte uns, wo allein das wahre Heil zu suchen ist, nicht in der Welt, aber in ihm, den ewigen Sternen loben. Es würde zu weit führen, wollten wir die ganze Rede reproduciren, doch sei nur das gesagt: Herr Dekan Frommann sprach vom Herzen und sprach daher auch zum Herzen. Nach der Predigt trugen die beiden anderen Gesangvereine, unter Leitung des Herrn Lehrers Hildenbrand, recht gut und schön das Lied: „Dies ist der Tag des Herrn 2c.“ vor, worauf dann der Geistliche den Segen spendete. Die Allerhöchsten Herrschaften verließen, nachdem sie sich von den beiden Herren Geistlichen huldvollst verabschiedet hatten, die Kirche und fuhren nach Jagdschloß Wolfsgarten, woselbst mittlerweile Sr. Hoheit der Fürst von Bulgarien eingetroffen war.



1885 - 1903
Georg Böcher, kam
als Lehrer aus
Geiß-Nidda
(Oberhessen), hier
pensioniert, dann
verzogen.



10. Jan. 1887
Herr Pfarrer Urich ist von seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog auf sein Nachsuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt worden, er geht nach Darmstadt. Er war fast 24 Jahre hier.

22. August 1887 – Abbruch der Pfarrhofraithe,

1887 entfiel der Sommeraufenthalt auf Schloß Wolfsgarten



Prinzessin Irene von Hessen u. Prinz Heinrich von Preußen,
24. Mai 1888 Hochzeit in Charlottenburg.

Prinzessin Irene von Hessen und bei Rhein (1866 Darmstadt - 1953 Hemmelmark bei Eckernförde). Als dritte Tochter von Großherzogin Alice wurde Irene 1866 geboren. Sie heiratete 1888 in Charlottenburg den Prinzen Heinrich von Preußen. Wie ihre Mutter und ihre Schwester Alix war sie Überträgerin der Bluterkrankheit (Hämophilie), durch die sie zwei ihrer drei Söhne im Säuglings- bzw. Kleinkindalter verlor.

§ Langen, 12. März. Auf allerhöchsten Befehl Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs ist in Folge des Heimganges Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm Trauergeläute angeordnet worden, daß alltäglich von 11—12 Uhr bis einschließlich Sonntag den 18. März stattfindet. Der Trauergottesdienst für den entschlafenen Kaiser findet Sonntag, den 18. März in den Kirchen des Landes statt.



Kaiser Wilhelm I.
9. März 1888 †



Kaiser Wilhelm II.

Kaiser Friedrich †.



Eine tief schmerzliche Trauertunde durchliefte am verflohenen Freitag das deutsche Vaterland und die gesamte Culturwelt. Am 15. Juni vormittags 11 Uhr ist der edle Dulder auf Deutschlands Kaiser- und Preußens Königsthron, Seine Majestät der Kaiser und König Friedrich sanft entschlafen.

Kaiser Wilhelm II.



Durch das Hinscheiden Kaiser Friedrichs ist Kronprinz Wilhelm, der älteste Sohn des nun verbliebenen Monarchen, zur Regierung berufen worden.



Friedrich III. ging als 99-Tage-Kaiser in die Geschichte ein. Er war bei seiner Krönung im Frühjahr 1888 schon vom Tode gezeichnet.
15. Juni 1888 †

1888 Großh. Ludwig IV. mit Prinzessin Alix zu Besuch in der ev. Kirche, im Wolfsgarten vom 11. Juli–11. Aug. 1888.

6. 12. 1889 Darmstadt feiert den Antrittsbesuch von Kaiser Wilhelm II. bei seinem Onkel Großherzog Ludwig IV.

1889 Kein Aufenthalt auf Schloß Wolfsgarten.

1890 war der Großherzog am 13. Juli mit Prinzessin Alix in der Egelsbacher Kirche („Wehsarg predigt gut“). Dann noch mal am 27. Juli 1890.

1890

♂ Egelsbach, 15. Juli. Am verfl. Sonntag hatte Se. Königl. Hoh. der Großherzog, sowie Prinzessin Alix nebst Gefolge dem Gottesdienst in hiesiger Kirche beigewohnt.

Aufenthalt auf Schloß Wolfsgarten vom 8. Juli–2. August 1890.

1891 Sommeraufenthalt auf Wolfsgarten vom 1.–28. Aug. Für 1891 ist nur ein Kirchenbesuch, am 2. August, in Egelsbach belegt.

Langener Wochenblatt

Anzeiger für Langen und Umgegend

Erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs und Samstags. Preis vierteljährlich bei Vor- weise voraus zu bezahlen 1/2; ebenfalls bei den katholischen Pfarren (außerhalb des Kreises).

Redaction, Druck und Verlag
G. A. W. Werner, Langen.

Die für das Wochenblatt bestimmten Anzeigen erbitten wir die liebsten Montag Mittag, die für das Samstagblatt die höchsten Donnerstag Mittag. Die Druckgebühren werden billig berechnet.

Nr. 22 35. Jahrgang. **Mittwoch den 16. März** **Auflage 2380.** **1892**

Langen, 13. März 1892.

Der Selbsterlöbte das traurige Ereigniß eingetreten, das man seit einigen Tagen besorgte. Am Sonntag Morgen 11/2 Uhr ward unser geliebter Landesfürst, Sr. Maj. Hoh. Großherzog Ludwig IV. von diesem Leben abberufen zu seinen Vätern. Die am Donnerstag vor. Woche eingetretene Besserung des Bewusstseins, des Schlafvermögens und der Atmung war nicht von langer Dauer. Am Freitag hatte der hohe Herr eine unruhige Nacht, der Puls war erheblich schwächer geworden, während sich am Samstag Vormittag der Kräftezustand plötzlich vermindert hatte. Den hiesigen Einwohnern besänfteten die Gedanken das erfolgte Ableben unseres allerehrten Landesherren, gleichsam ihm den Schicksal aus unserer Stadt jurierend. Hatte sich doch unser Südtücker bei dem besondern Gult und Gnade zu erweisen, was öfters deutlich genug bewies. So hat z. B. Sr. Maj. Hoh. die allerbühligste Geruh, persönlich der Einweihung der neuen evangel. Kirche dahier im Jahre 1883 unseren Ort, den damaligen Marktflecken Langen, in den Rang einer Stadt zu erheben. Auch wurde unsere Kirche, bei deren Grundsteinlegung der Großherzog persönlich zugegen war und die üblichen drei Dammschichten führte, mit mehreren wertvollen Geschenken bedacht. Von seinem Lieblings-Sommer-aufenthalte, dem nahe gelegenen Jagdschloß Wolfsgarten aus besuchte Sr. Maj. Hoh. nicht selten die Angehörigen öfters den hiesigen Gottesdienst, was Alles bei der Bevölkerung eine besondere Liebe und Zuneigung zu dem erlauchten Herrscher hervorrief. Es wich ihm die Stadt Langen, mit ihr das gesamte hiesige Volk ein treues Andenken bewahren.

Bei dem theueren Entschlafen ist wieder einer derjenigen Fürsten belangungen, die persönlich an der Ausherrichtung des deutschen Reiches Antheil hatten; schon als Erbe des hiesigen Thrones stand er an der Spitze der tapferen Söhne des Landes, die in dessen Kämpfen die so lang ersehnte Einheit des deutschen Reiches erstreiten halfen. Als Prinz unter den hervorragenden Helden des deutschen Herrschers im Jahre 1871 mit dem besten Vorzeichen gekrönt, aus Frankreich zurückkehrend von seinem Oheim, Großherzog Ludwig III. mit Auszeichnung empfangen, von seiner Familie und dem hiesigen Volke mit Verehrung und Jubel begrüßt, trat er am 13. Juni 1877 die Regierung an, unter welcher unser Heimsland sich glücklich fortwirkte.

Großherzog Ludwig IV. war geboren am 12. Sept. 1857 zu Weßungen als Sohn des Prinzen Carl von Hessen und der Prinzessin Elisabeth von Preußen. Seine ihm am 1. Juli 1866 angetraute Gemahlin, Prinzessin Alice, Tochter der Königin Victoria von Großbritannien wurde ihm im Jahre 1878, ein Jahr nach dem Antritt seiner Regierung, durch den Tod entzogen.

Den höchstseligen Großherzog überleben fünf Kinder, nämlich:

Sr. Königl. Hoh. der nunmehrige Großherzog **Ernst Ludwig**, Carl, Albert, Wilhelm, geb. 25. Nov. 1868.

Sodann die Prinzessinnen-Tochter: Prinzessin Victoria, Elisabeth, Mathilde, Alberta, Maria, geb. am 5. April 1863, vermählt mit Prinz Ludwig von Battenberg.

Prinzessin Elisabeth, Alexandra, Luise, Alice, geb. am 1. Nov. 1864, vermählt mit Großherzog Sergius Alexandrowitsch von Rußland.

Prinzessin Irene, Louise, Marie, Kana, geb. am 11. Juli 1868, vermählt mit Prinz Detrich von Preußen.

Prinzessin Olga, Victoria, Helene, Luise, Beatrice, geb. am 6. Juni 1872.

Im Tode vorausgegangen sind ihm:

(Fortsetzung auf der 3. Spalte.)



Großherzog Ludwig IV. †

Der Großherzog von Hessen, Ludwig der Vierte hebr, ging heim zu seinen Vätern, Ist nicht am Leben mehr.

Nun schlägt nicht mehr sein trenaß, Sein Fürstlich hohes Herz; Drum alle Landesfinder Gemüthen tiefen Schmerz.

Es wehen Trauerfähnen, Taus' kumpfer Blondenfahl. Im ganzen Heimslande Versetzt Trauer überall.

Mit Stolz und Freude sahen Wir auf zum Landesherren. Wohl jeder Hesse hatte Ludwig den Vierten gern.

Dem Vaterlande weichte Er sich in großer Zeit. Da stütz und kämpft' er wacker Für Deutschlands Sicherheit.

Geschmückt mit Ruhm und Ehre, Reht er vom Kampf zurück, Dennoch im Streik der Seinen, Dann hohes Vaterglück.

Er war ein guter Vater Auch seinem Volk und Land, Und wehrte treue Liebe Stets Fürst und Volk verband.

Mit Weisheit und mit Milde Regiert' er alle Zeit. Auf seinem Schilde prangten Recht und Gerechtigkeit.

So hat er sich geübt Ein Denkmahl, das heischt Sid in die fernsten Heilen Und niemals wohl vergeht.

Vergiß, o Volk der Hessen Des hohen Toten nicht, Erhöht zu allen Zeiten Wie er, fern Vater Pflicht!

Dreikönigenhain.

Ende.

Prinz Friedrich, Wilhelm, König, Viktor, Ludwig, geb. 7. October 1870, gest. 29. Mai 1873 in Folge eines Sturzes aus einem Fenster des Groß. Stuen Palais.

Prinzessin Marie, Victoria, Feodora, Leopoldine, geb. Mai 1874, gest. 16. November 1878.

Die Beisetzung der Leiche des hohen Verstorbenen findet Donnerstag den 17. d. M., vormittags 11 Uhr, in dem Mausoleum auf der Rosenhöhe statt.

Gott der Allmächtige hat ihn abgerufen unserer trefflichen, geliebten Fürsten. Ihm befehlen wir unseren jungen jungen Angehörigen und unser liebes Heimsland!

Das Groß. Hessische Regierungsblatt vom 13. d. Mts. enthält:

Verkündigung.

das Ableben Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und der Rhein z. z. betreffend.

ERST LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und der Rhein z. z.

Gott dem Allmächtigen hat es nach Seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, Unseres vielgeliebten und hochverehrten Herrn Vaters, des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und der Rhein z. z. Königl. Hoheit nach beinahe fünfzehnjähriger, stets segensreicher Regierung aus diesem Leben und aus der Mitte seines treuen Volkes abzurufen.

Tiefbetrüben Herrsamt verträubigen Wir dies allen Angehörigen des Landes mit dem Aufsatze, daß Wir die vermöge der in Unserem Großherzoglichen Hause geltenden Erbfolgeordnung uns als nächsten Stammsolger nach dem Tode der Erbprinzessin und Kaiserin-Regentin des Großherzogthums angetreten haben. Demnach berufen Wir uns in Unserem getreuen Glauben, zu allen öffentlichen Beamten und Dienern, überhaupt zu allen Angehörigen des Großherzogthums, daß sie sich als dem rechtmäßigen Landesherren Treue und Gehorsam leisten und sich in allen Sätzen als getreue Unterthanen erweisen.

Insbesonnde ertheilen Wir Ihnen die Versicherung, daß Wir uns die Handhabung von Recht und Gerechtigkeit sowie die Förderung der Wohlthat und des Besten des Landes werden angelegen sein lassen und Wir die Verfassung des Großherzogthums hochhalten und beobachten sowie auch dem Kaiser und Reich die von Unserem Verfahren erwiesene Treue bewahren werden.

Sämmtlichen Behörden und Beamten geben Wir auf, bis zu etwaiger anderweiter Bestimmung die ihnen obliegenden Verpflichtungen nach wie vor zu erfüllen.

Gegeben zu Darmstadt am 13. März 1892. (L.S.) **ERST LUDWIG**, Fürst.

Bekanntmachung.

die Landesräthe wegen des Ablebens Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und der Rhein z. z. betreffend.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben zu beschließen geruht, daß die Landesräthe wegen des Höchstverstorbenen Ablebens des Großherzogs Ludwig IV. Königl. Hoheit auf zwölf Wochen zu bestimmen sei.

Dieser Allerhöchste Befehl wird hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Darmstadt, am 13. März 1892. Großherzogliches Staatsministerium. Finger.

Dr. v. Wedekind.

13. 3. 1892 – Der plötzliche Tod Ludwig IV. macht seinen erst 23jährigen Sohn Ernst Ludwig zum Großherzog von Hessen. Erst nach Ernst Ludwigs Regierungsantritt 1892 wurde Wolfsgarten ständiger Sitz der Sommerhofhaltung (meist von Ende Mai/Anfang Juni bis Ende Oktober/Anfang November). Daran hat sich in den „Ruhestandsjahren“ des letzten Großherzogs nichts geändert.



Gemeinde-
archiv
Egelsbach

Großherzogliches Kreisamt.

Offenbach a. M., den _____ 189

J. No. _____

Bekanntmachung: Das Ableben des
Herrn Joseph des Großherzogs Ludwig
IV. von Hessen wird bei uns
bekannt.

Unter Bezugnahme auf die
im Großherzoglichen Regierungsblatt Nr.
10 vom 13. d. Mts. erlassene Bekanntmachung
von uns wegen des betriebsenden Ab-
lebens des Großherzogs Ludwig IV. Kö-
nig von Hessen und Landgraven von
Hessen-Kassel angeordnet worden ist
denjenigen, welche sich an demselben
Theile, vom 14. d. Mts. an, zu betheiligen
in allen Kirchen des Großherzogthums
sind, in der Provinzialkirche am 11. d.
Mts. das trauergeläute durchzuführen soll.
Es wollen daher die unterzeichneten
Vollziehungen des obigen Ablasses
betreffend sind von dem Herrn
Landstrauer trauergeläute als Landstrauer
betreffend sind von dem Herrn
Landstrauer trauergeläute als Landstrauer

Hanns

Landstrauer (Trauergeläute) anlässlich
des Todes des Großherzogs Ludwig IV.
13. 3. 1892



Großherzog Ernst Ludwig.

16. März
1892

Schneller, als man es je geahnt, hat sich im Großherzogthum Hessen ein Regierungswechsel vollzogen. Neben dem frühen Heimgang des Großherzogs Ludwig IV., eines treuen Bundesfürsten, sind mit dem Großherzogthum auch der Kaiser und das ganze deutsche Volk von tiefem Schmerze erfüllt. Von echt deutscher Gesinnung erfüllt, war Ludwig IV. seinem Lande ein gütiger, fürsorgender Regent und für das Reich ein treuer Bundesfürst, dessen Herz lebhaft für die nationale Entwicklung des deutschen Volkes schlug. Mit der Trauer um den Dahingegangenen verbindet das gesammte deutsche Volk den Wunsch, daß es dem nunmehrigen Großherzog Ernst Ludwig beschieden sein möge, sein Land in Glück und Frieden und zum Segen seines wie des gesammten deutschen Volkes lange Jahre hindurch zu regiren.

Großherzog Ernst Ludwig, welcher im November v. J. in sein 24. Lebensjahr eingetreten ist, hat seinen Regierungsantritt im Großherzoglichen Regierungsblatt bereits kundgegeben. Er bekleidet in der preussischen Armee die Charge eines Premierlieutenants und wird als solcher à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß und des 1. Großh. Hess. Infanterie- (Velbgarde-) Regiments Nr. 115 geführt; er ist auch Ritter des schwarzen Adler-Ordens. Der neue noch unvermählte Großherzog hat mehrere Jahre hindurch in Potsdam gelebt, zuletzt jedoch in Nizza, von wo er alsdann an das Krankenbett seines Vaters gerufen wurde.

1893 § Egelsbach, 8. Aug. Ihre Kgl. Hohheit Prinzessin Alix nebst Gefolge wohnten am Sonntag Vormittag dem Gottesdienste in hiesiger Kirche bei.

9. 1. 1894 Großherzogthum Hessen.

* Großherzog Ernst Ludwig von Hessen hat sich am Dienstag Abend in Coburg mit Prinzessin Victoria, zweiten Tochter des Herzogs Alfred von Coburg verlobt. Der hohe Bräutigam steht im 26. Lebensjahre, die erlauchete Braut im 18. Lebensjahre. Im ganzen Hessenlande hat man die Kunde von der Verlobung des Großherzogs mit froher Theilnahme aufgenommen;



Das Großherzogspaar
Victoria Melita und
Ernst Ludwig. 1894

Hochzeit in Coburg am 19. 4. 1894

In Gegenwart Ihrer Majestät der Königin-Kaiserin Viktoria, Seiner Majestät des Kaisers, Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich und der Allerhöchsten und Höchsten Anverwandten findet im Herzoglichen Residenzschloße zu Coburg in den Gemächern Ihrer Majestät der Königin-Kaiserin mittags 12 Uhr die Civiltrauung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Victoria Melita von Sachsen-Coburg und Gotha durch Seine Excellenz Staatsminister Strengé, hierauf in der Hofkirche die kirchliche Trauung statt, welche der Generalsuperintendent D. theol. Müller unter Assistenz des Oberhofpredigers D. theol. Bender und des Hofpredigers Dr. Hansen vollzieht.

Seine Majestät der Kaiser ernennen Seine Königliche Hoheit den Großherzog zum Generalmajor.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog und ihre Königliche Hoheit die Großherzogin begeben sich von Coburg nach Jagdschloss Kranichstein.

Am Tag der Hochzeit des Großherzogs hat sich in Coburg der Großfürst Thronfolger von Rußland mit der Prinzessin Alix von Hessen, der jüngsten Schwester des Großherzogs verlobt. Der russische Thronfolger steht im 26, Prinzessin Alix im 22 Lebensjahr.

16. Juni nach Trinitatis 1894 (Trinitatis 1. Sonntag nach Pfingsten) Prinzessin Alix zum letzten Mal in der ev. Kirche beim Gottesdienst.

22. Juli 1894 Großherzogin Melita von Sachsen-Coburg und Gotha zum ersten Mal in der ev. Kirche zu Egelsbach.

20. 4. 1894 – Feierlicher Einzug Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin in die festlich geschmückte Haupt- und Residenzstadt Darmstadt.

§ Wer versäumt hat, Darmstadt in den letzten Tagen in dem schönen und reichen Festgewand zu schauen, den es zu Ehren unseres jungen Fürstenpaares angelegt hat, der hat viel versäumt. Die Herrlichkeit ist groß, unbeschreibbar. Die Stadt Darmstadt hat es sich auch 40,000 Mark kosten lassen und die Bewohner wetteiferten, sich im Schmuck ihrer Häuser zu übertreffen. Die Triumphbögen am Rheinthor und auf dem Wilhelmsberg sind prachtvoll. Der Einzug des neuvermählten Großherzogl. Paares gestaltete sich zu einem allgemeinen Freudenfeste. Bei der Ehrenpforte am Rheinthor begrüßte Oberbürgermeister Morneweg die Neuverwählten mit einer längeren Ansprache, auf welche der Großherzog in schlichter Weise antwortete: „Er hoffe, daß die Liebe und Verehrung seines treuen Hessenvolkes sich auch auf seine Gemahlin übertragen werde.“ Jubelnde Begeisterung folgte diesen Worten. Dann ging's in flotter Trabe die Steigung der Wilhelmsstraße hinauf zum Neuen Palais. Von der Frankfurter Straße her rollte sich inzwischen das Spalier zum Vordermarsch am Neuen Palais auf, um nochmals den „Vandebellern“ zu huldigen. Dies dauerte 3 Stunden



Die Neuvermählten nahmen später auf dem Balkon über dem Hauptportal des Residenzschlosses die Fackel-Serenade entgegen. Mit frohen Märschen zog das halb Hundert Vereine akademischer, gewerblicher, sportlicher und jeder sonstigen Art auf dem Marktplatz, dessen geräumigen Plätzen ein lobendes Fackelmarsch füllte. Die Sänger traten bis zur Hauptportalbrücke vor und sangen drei Lieder. Dann hielt Professor Friedrich eine Rede und wünschte der Großherzogin, sie möchte Ersatz für ihre thüringische Heimath in der Liebe des hessischen Volkes finden. Einem dreifachen Hoch folgte der Gesang der Landeshymne. Der Großherzog salutirte militärisch und seine Gemahlin dankte mit tiefem Neigen des Kopfes.



Mary Evans Picture Library

Hulton-Deutsch Collection

TOD EINES ZAREN

Am 1. November 1894 starb Zar Alexander III. Zehn Tage zuvor war Alix nach Rußland gerufen worden. Der Zar erteilte dem jungen Paar vom Sessel im Schlafzimmer aus seinen Segen. Nun endlich waren Alix und Nikolaus auch offiziell verlobt. Eine Woche nach der Beerdigung von Alexander III. heirateten sie.



Robert Heim Library

Robert Heim Library

THE
WEDDING OF NICHOLAS II
CZAR OF RUSSIA
- NOVEMBER 26 - 1894 -

26. 11. 1894
Prinzessin Alix,
die jüngste
Schwester des
Darmstädter
Großherzog
Ernst Ludwig,
heiratet in
St. Petersburg
den russischen
Zar Nikolaus II.

1895 - Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin werden nachmittags kurz vor 6 1/2 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden.

*** Das Großherzogliche Paar wurde am Montag Abend kurz vor 1/27 Uhr durch die Geburt einer Prinzessin hoch erfreut. Die Großherzogin und die junge Prinzessin befinden sich wohl.**

11. Mai 1895

24.3. 1895 - In Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin, sowie der Allerhöchsten und Höchsten Anverwandten findet nachmittags 4 Uhr im Neuen Palais zu Darmstadt die Taufe der neugeborenen Prinzessin statt, in welcher Höchstdieselbe die Namen:

Elisabeth Marie Alice Viktoria erhält.

Im Mai 1896 - Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin begeben sich mit der Prinzessin Elisabeth zur Teilnahme an den am 26. Mai 1896 stattfindenden Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau.

26. Mai 1896 - Krönung von Zar Nikolaus II. und Zarin Alexandra Fjodorowna in Moskau.



1896

§ Egelsbach, 22. Juli Ihre Kgl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Gefolge haben am Sonntag den Gottesdienst in der hiesigen Kirche besucht.

1896

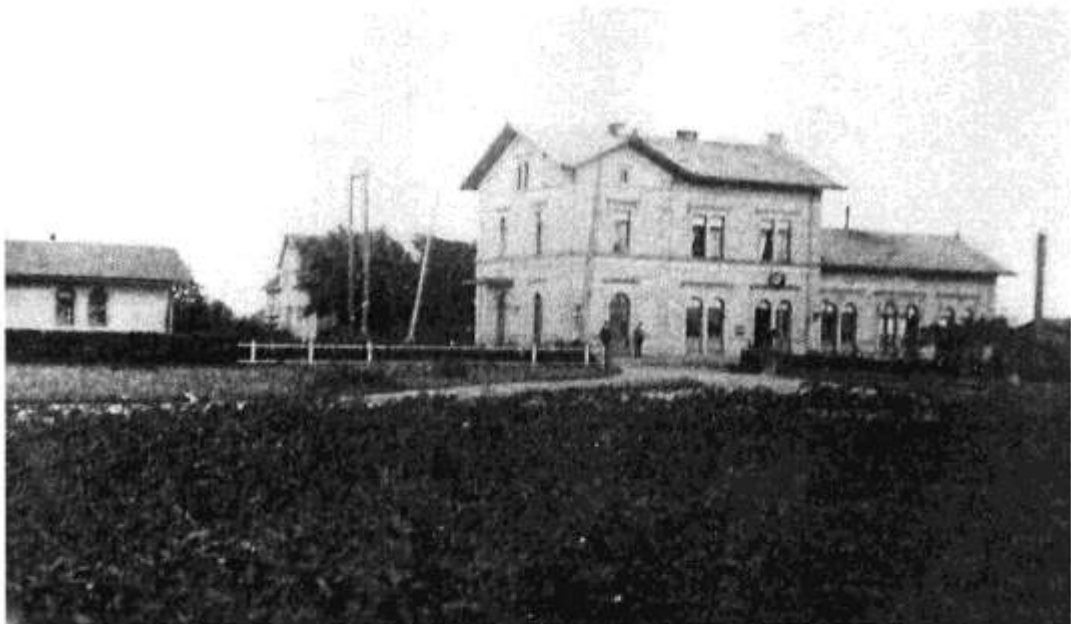
⊕ Egelsbach, 24. Juli Am verfl. Sonntag bot sich hier ein seltsames Schauspiel. Es waren nämlich etwa 30 - 40 Störche auf unserem Kirchendach versammelt gewesen.

1896

§ Egelsbach, 15. Oktbr. Das russische Kaiserpaar sowie das Großherzogliche Paar machten gestern einen Ausflug nach Jagdschloß Wolfsgarten, und sind die hohen Herrschaften bei dieser Ausfahrt hier durch gekommen.

Vor 25 Jahren, am 1. Mai 1873

1898 § Egelzbach, 27. April. Am 1. Mai sind es 25 Jahre, daß die hiesige Eisenbahnstation eröffnet worden ist. Vorher wurde der Personen- und Güterverkehr (letzterer noch längere Zeit weiter) über Station Langen vermittelt. Es hielten damals während des Tags hier nur 6 Züge an, 3 in der Richtung nach Darmstadt und 3 nach Frankfurt. Heute verkehren nach Darmstadt 13 und nach Frankfurt 11 hier anhaltende Züge, zusammen also 24. Die damals als Warteraum dienende Halle hat nach einigen Jahren einem hübschen Stationsgebäude Platz machen müssen, und die Bahnhofsanlage beschämt in ihrer Zierlichkeit manche größere Stationen.



1898 § Egelzbach, 28. Aug. Nächsten Sonntag Nachmittag wird die hiesige freiwillige Feuerwehrkapelle zu Jagdschloß Wolfsgarten den Hohen Herrschaften einige Musikstücke vortragen.

— Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin begaben sich am verfl. Freitag nach der hiesigen Station, um hier Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin We. von Mecklenburg-Schwerin abzuholen.

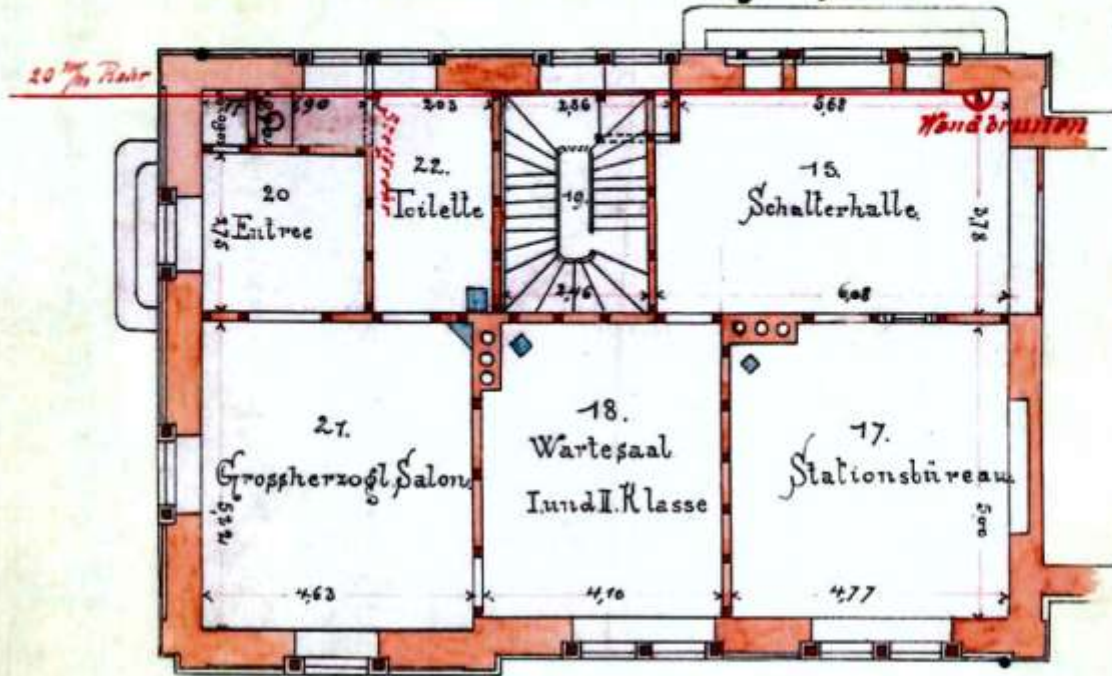
Im Jahr 1846 wurde aus der schon bestehenden „Ludwigsbahn“ die Main-Neckar-Bahn. Es dauerte bis 1873, bevor am 1. Mai zum ersten mal ein Zug an der Station hielt. Im Jahre 1884/85 entstand unter Großherzog Ludwig IV. gegenüber dem ersten kleinen Stationshäuschen das repräsentative Empfangsgebäude mit dem Fürstenzimmer und der wertvollen Holzkassettendecke. Nach 1918, dem Untergang des wilhelminischen Reiches, geriet das Fürstenzimmer weitgehend in Vergessenheit. Die einstige hochherrschaftliche Inneneinrichtung wie Plüschsessel, Tisch und Kristallkronleuchter fanden andere Liebhaber.

Neain-Trecker-Bahn.

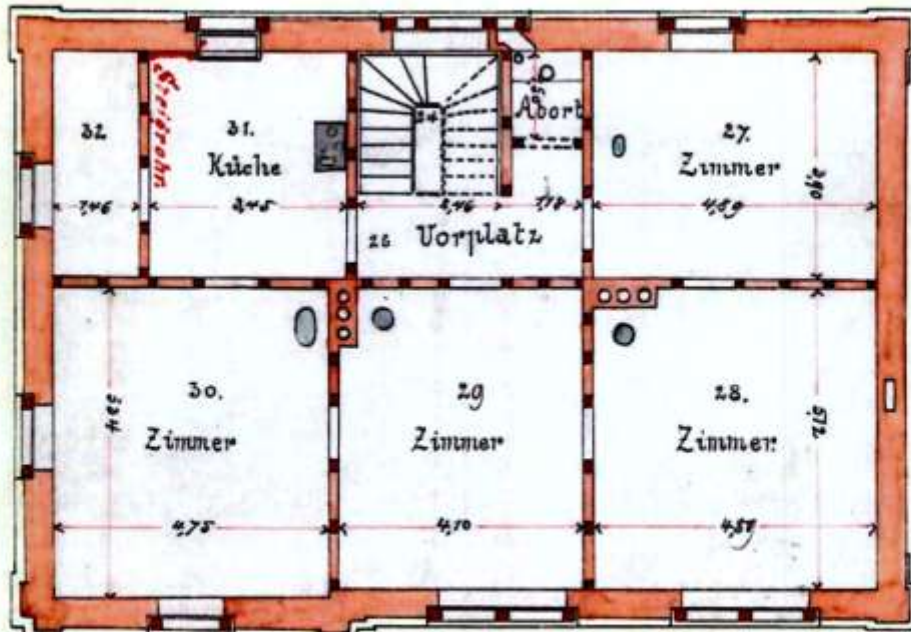
Station Egelbach.

Stationsgebäude.

Grundriss des Erdgeschosses.



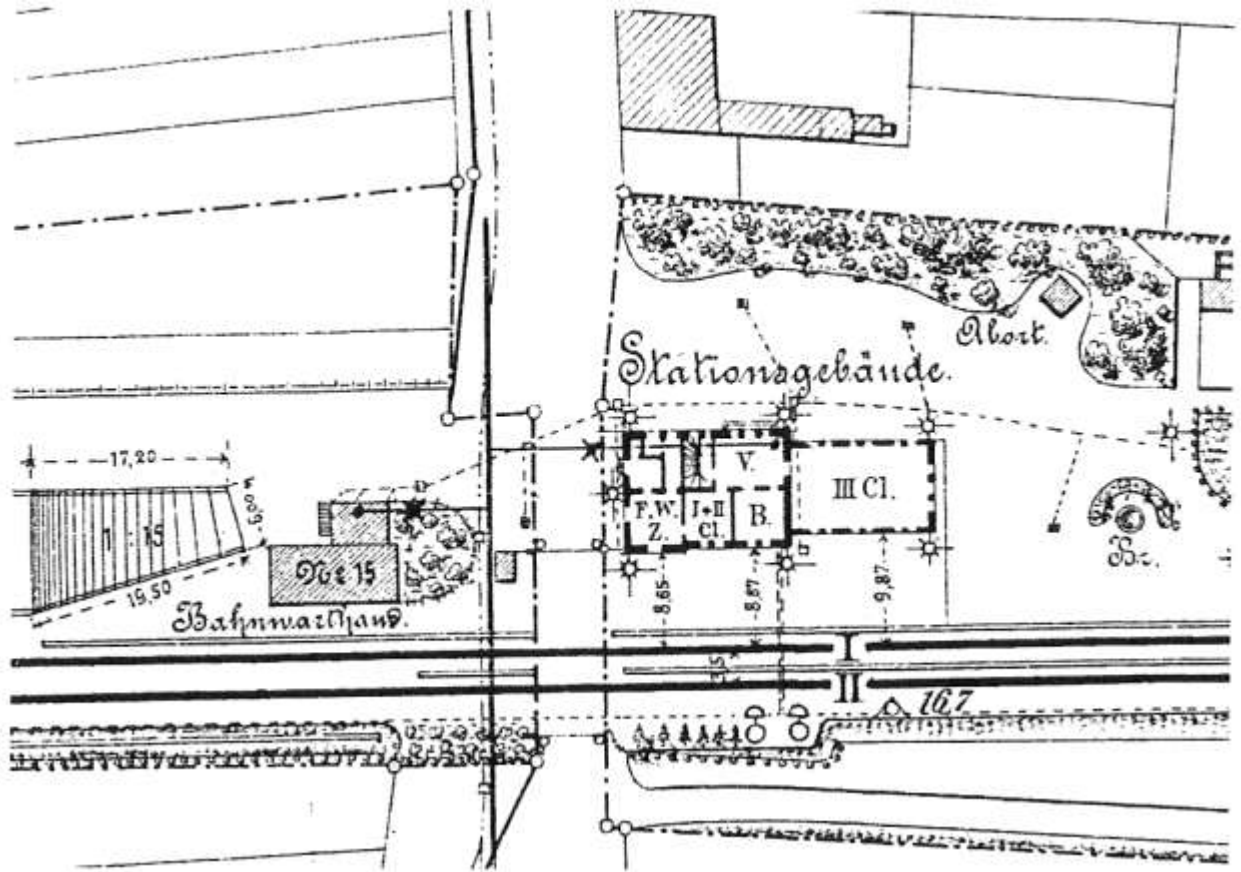
Grundriss des 1. Stockes.



Anmerkung: Im Dachstock kommt in der Küche derselbe Abstellkammer zur Anwendung, wie im I. Stock.

Darmstadt, den 9. Nov. 1894.
Des Bau-Inspector.

[Signature]



Für die reisenden Fürstlichkeiten wurde eine neue Straße zwischen Bahnhof Egelsbach und Schloss Wolfsgarten gebaut. Zwischen drei Kastanienbaumreihen, rot- und Weiß blühend abwechselnd, waren ein geschotterte Fahrbahn und ein Fußgängerweg angelegt.

7. April 1899 Nach Beschluss des Kreistages wird vom Wolfsgarten nach der Mörfelderstrasse ein Verbindungsweg hergestellt. Die Strecke von Egelsbach bis zum Wald wurde durch die Gemeinde Egelsbach chaussiert, die Anschlussstrecke durch den Wald baute der Fiskus, so dass nach Fertigstellung des oben erwähnten Stückes der frühere so genannte Viehtrieb in eine fahrbare Straße umgewandelt ist.

4. Aug. 1899

☞ Egelsbach, 3. August. Durch Fertigstellung der Telephonleitung von Darmstadt nach Wolfsgarten ist nun auch die Hintergasse* mit Telephonstangen besetzt worden.

*Hintergasse heute Ernst-Ludwig-Straße

16. 6. 1898 Kaiserin Elisabeth von Österreich trifft zur Kur in Bad Nauheim ein.

10. 9. 1898 Attentat in Genf auf die Kaiserin, in Wien Kaisergruft beigesetzt.



— Ihre Kaiserl. Hoheit die Kronprinzessin-Wittve
24. 9. 1899 Stefani von Oesterreich nebst ihrer Tochter ist zu Jagd-
schloß Wolfsgarten zu Besuch der Großherzoglichen Herr-
schaften eingetroffen.



Dieses Foto der kleinen Erzsi in der Tracht von Bad Ischl wurde 1887 aufgenommen. Erzsi war das einzige Kind von Rudolf und Stephanie.

Ehemann von Stefani war Kronprinz Rudolf geb. am 2. Aug. 1858 -1889. Eltern von Rudolf waren, Kaiser Franz Joseph, 1830-1916, Mutter war Kaiserin Elisabeth „Sissi“. Rudolf hat am 30.1.1889, mit seiner Geliebten Mary Yetsera (Vetschera gesprochen) in Mayerling (Wienerwald), Selbstmord begangen. Stephanie, Tochter des Königs Leopold II. von Belgien (1864-1945). Beide hatten nur eine Tochter Elisabeth (Erzsi genannt) 1883- 1963 verh. mit Prinz Otto (Windischgrätz).

8.10.1899 § Egelsbach, 10. Okt. Am vergangenen Sonntag Vormittag sind die russischen Majestäten und die großherzoglichen Herrschaften mittels kaiserlichen Hofzuges von hiesiger Station nach Darmstadt zur Einweihungsfeier der dortigen neu erbauten russischen Kapelle geleitet worden. Der feierliche Act fand um 1/211 Uhr statt.

22.10.1899 § Egelsbach, 22. Octbr. Die N. S. B. schreiben: Daß die russischen und hessischen Herrschaften in und um Schloß Wolfsgarten, sowie bei ihren kleinen Reisen in die Nachbarschaft ungestört und ungenirt sein wollen, ist hinreichend bekannt, doch erzählt man sich als weiteren Beweis hierfür noch folgendes Geschichtchen: Eines Tages bei einer Fahrt mittelst Sonderzuges nach Darmstadt bemerkten die hessischen Herrschaften auf dem Bahnhofe in Egelsbach eine Anzahl Zuschauer; als Sr. Königl. Hoheit der Großherzog dem begleitenden Adjutanten Oberst v. Grancy gegenüber hierüber sein Erstaunen ausdrückte, erklärte dieser: Hoheit, das sind ja „Geheim- schutzleute“! Der Großherzog soll gelächelt haben, aber die weitere Folge davon ist, daß seit dieser Zeit weniger Sonderzüge gefahren werden und die Herrschaften meist fahrplanmäßige Personen- oder Schnellzüge benützen, welche letztere nach Bedarf halten müssen. Dieser Tage kam es sogar vor, daß die Fürsten in ein fahrplanmäßigen von Frankfurt a. M. kommenden Personenzug ins Coupé 1. Klasse einstiegen, hinter welchem direkt zwei Wagen lärmender und singender Rekruten auf dem Transport und zum Schluß ein Viehwagen hingen.



Das Jahr 1899 brachte für Wolfsgarten hohen Besuch. Das Langener Wochenblatt vom 27. September berichtete vom Besuch „ihrer Majestäten, der Kaiserin und Kaiser von Russland“, die samstags auf dem Egelsbacher Bahnhof mit Kindern und Bediensteten eintrafen und dort vom Großherzog und seiner Frau persönlich in Empfang genommen wurden. Anschließend zog sich die blaublütige Gesellschaft auf Schloss Wolfsgarten zurück. Dort blieb der russische Kaiser immerhin sieben Wochen bis Mitte November.

1899 § Egelsbach, 7. Novbr. Die hiesige Feuerwehrkapelle wurde am verfl. Sonntag telegraphisch an das Hoflager nach Wolfsgarten befohlen und konzertierte dort unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Stevany. Auf Wunsch der hohen Herrschaften wurde das Concert, welches eine Stunde dauern sollte, auf 1½ Stunden ausgedehnt.

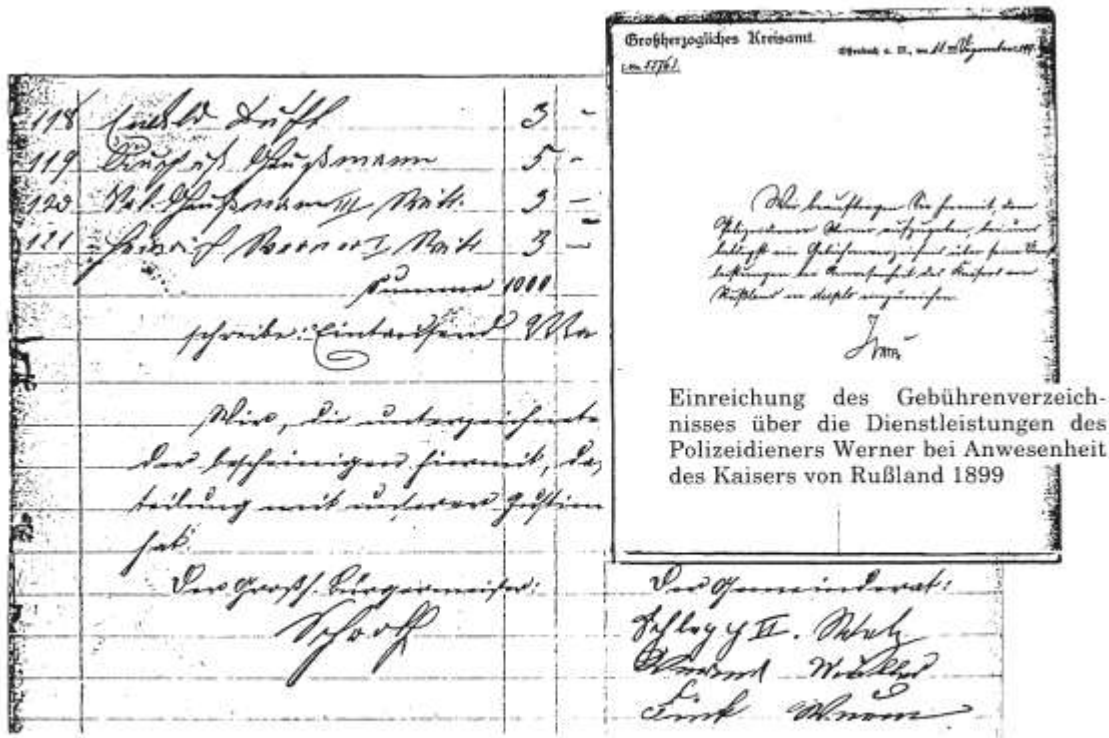


— Am Montag Mittag wurde Herr Bürgermeister Schroth hier nach Darmstadt in das alte Palais berufen. Hier wurde ihm die angenehme Mitteilung, daß Sc. Majestät der Kaiser von Rußland der Gemeinde Egelsbach 1000 Mk. für die Ortsarmen überwiesen habe.

Bürgermeister
Heinrich Schroth
von 1892-1909

Hermann Christian David, Wolfsgartenstraße 32 in Egelsbach, er war dabei, als seine Einheit bei dem ersten Zarenbesuch beim Großherzog die Ehrenwache auf Schloss Wolfsgarten stellte. So kam Herr David nach Egelsbach, denn hier befand sich seiner Zeit das Wachlokal. In dieser Zeit lernte er seine Frau kennen.

11. Nov. 1899 * Das russische Kaiserpaar ist mit seinen Kindern am Mittwoch Vormittag auf der Wildparkstation bei Potsdam eingetroffen, nachdem die erlauchten Herrschaften am Abend vorher von der Station Egelsbach bei Darmstadt aus abgereist waren. Bei der Ankunft auf Wildparkstation wurden die russischen Majestäten vom deutschen Kaiserpaar empfangen und nach Erledigung der üblichen sonstigen Empfangsceremonien zu Wagen nach dem Neuen Palais geleitet; das Rohr-Infanterie-Bataillon und Gardetruppen bildeten auf dem Wege von der Station bis zum Neuen Palais Spalier. Die Wiederabreise der hohen russischen Gäste sollte am Mittwoch Abend zunächst nach Sciernewice erfolgen, woselbst der Zar vor der definitiven Heimkehr nach Petersburg noch einen kurzen Jagdaufenthalt zu nehmen beabsichtigt.



Gemeindearchiv

6. Nov. 1899

Verzeichnis über die Verteilung der von Sr. Majestät des Kaisers von Rußland an die Ortsarmen von Egelsbach geschenkten 1.000.-- Mark:



1900 Egelsbach, 3. Jan. In der Neujahrsnacht haben hier die neu angeschafften Straßenlaternen zum ersten Male ihr Licht gespendet, was von den Passanten recht wohlthwend empfunden wird. Vorläufig ist die Beleuchtung nur für den unteren Ortsteil (von der Bahn bis zum Kreuzpunkt, wo sich Vorder- und Hintergasse vereinigen) angeschafft worden. — Auch die neuen Kronleuchter in der Kirche sind am Sylvesterabend zum ersten Male zur Benützung gekommen.

- 1900 Die Ortsstraßen werden gepflastert, die letzten öffentlichen Brunnen verschwinden, die „Egelsbacher Neuesten Nachrichten“ gegründet.
22. Januar 1901 „Viktoria“, Königin von England gestorben, (Königin-Mutter von Europa).
9. Juli 1901 Am Sonntag besucht die Großherzogliche Familie den Gottesdienst in der hiesigen Kirche.
5. August 1901 Ihre Majestät Kaiserin Friedrich starb in Kronberg im Taunus.
21. Dezember 1901 Scheidung des Großherzogs Ernst Ludwig von Victoria Melita.
27. Februar 1902 In der hiesigen Kirche wird eben für den Großherzog, welcher von seinem Jagdschloss Wolfsgarten aus fast regelmäßig den Sonntagsgottesdienst besucht, ein neuer Kirchenstuhl eingerichtet, welcher 400 DM kostet und in Offenbach hergestellt wird.
16. Juli 1902 Als 1. Staat Deutschlands erlässt das Großherzogtum Hessen, das Denkmalschutzgesetz.



Örtliches Wachlokal des Nachtwächters und Ortsgendarmen, mehrfach Standquartier der Leibwache des russischen Zaren Nikolaus II. bei Besuchen auf Schloß Wolfsgarten.



§ Die Ueberwachung des Jagdschlusses Wolfsgarten ist eine ziemlich umfangreiche. Eine ständige Gendarmeriepostenkette (in Zivil) von ca. 30 Mann, welche dem Groß-Kreisamt Offenbach unter Leitung des Herrn Kreisamtmanns Emmerling, der in Egelsbach Wohnung genommen, unterstehen, hält die Umgebung und Eingänge zum Jagdschloß besetzt. Zur Verstärkung der Posten und Ausübung des Sicherheitsdienstes zur Nachtzeit ist ein in Egelsbach stationiertes Infanterie-Detachment von ca. 50 Mann unter Befehl der Herren Oberleutnant Freiherrn Röder von Diezsburg und Oberleutnant v. Schröder kommandiert. Den ständigen Patrouillendienst bei Tag und Nacht versteht ein 80 Mann starkes Detachment des 2. Leib-Drag.-Regts. Nr. 24 unter dem Kommando des Herrn Rittmeisters v. Mackensen. Die Begleitung bei Ausflügen ist einer 5 Mann starken Kriminal-Abteilung der Polizeiamter Darmstadt übertragen.

1903 § Egelsbach, 15. Oktbr. Gegenwärtig werden hier die neuen Hausnummern und Straßenschilder angebracht. Mit dieser Einrichtung ist man der Neuzeit wieder einen Schritt näher gekommen. Nach Fertigstellung beginnt jede Straße wie auf größeren Plätzen — mit der Nr. 1. Die Aufschrift ist weiß auf blauem Hintergrund und nehmen sich die Schilder recht gut aus. —

- 1908 Anbau einer Arrestzelle, die dem Gebäude den heute gebräuchlichen Namen „Arresthaus“ gab, ist seit 1979 unter Denkmalschutz und wurde 1982 renoviert.

Großherzogliches Kreisamt.

Offenbach a. M., den 4 ten Februar 1901.

J.-No. 5984

Betreffend: Anwesenheit der Kaiserlich russischen Majestäten im Jagdschloss
Wolfsgarten in 1900.

Wie Ihnen aus den Vorverhandlungen bekannt ist, fordert der Gemeindeeinnnehmer für die Stellung eines militärischen Wachtlokals in seinem Neubau in 1900 eine Entschädigung von 250 M und ist, wie Großherzogliches Ministerium des Innern wiederholt entschieden hat, die Gemeinde zur Stellung des Wachtlokals nach Massgabe des Quartierleistungsgesetzes verpflichtet.

Von der Absicht geleitet, eine gütliche Erledigung der lange schwebenden Angelegenheit herbeizuführen, haben wir den Gemeindeeinnnehmer Schröth veranlasst, seine Forderung auf 200 M zu ermässigen. Wenn die Gemeinde sich nunmehr bereit erklärt, die Hälfte dieses Betrags mit 100 M an den p. Schroth zu bezahlen, sind wir bereit bei Großherzoglichem Ministerium die Uebernahme des Rests mit 100 M auf die Staatskasse zu beantragen. Wir sehen Ihrer Erklärung hierüber nach Anhörung des Gemeinderaths binnen 8 Tagen entgegen.

Homburg

617/11/01

An

Großherzogliche Bürgermeisterei

Wachlokal-Entschädigung von 250 M 4. Febr. 1901

Egelsbach.

3

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von
Hessen und bei Rhein.



1903 § Egelsbach, 8. Jan. Als erster in unserem Orte wurde f. B. Herr Ernst Nestler als Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs ernannt. Das betr. Wappen wurde dieser Tage an seinem Geschäftskolale angebracht.

28. März 1899. Geschäftsübergabe, verpachtet an Herrn Nestler, von Gustav Müller, Colonial, Materialwaren u. Gastwirtschaft.

17 Mai 1906. Gastwirt Nestler hat seiner Gastwirtschaft einen Namen gegeben „Zur Post“. (dieselbe liegt neben dem Postamt).

16. Mai 1903 Die Prinzessin Alice von Battenberg, geb. am 25. Febr. 1885, älteste Tochter des Prinzen Ludwig von Battenberg und der Prinzessin Victoria von Hessen, also eine Nichte unseres Großherzogs, hat sich mit dem Prinzen Andreas von Griechenland in London, wo der Prinz bei den Prinz Battenberg'schen Herrschaften zu Besuch weilte, verlobt. Der Prinz ist der am 20. Januar 1882 geborene vierte Sohn des Königs der Hellenen und königlich griechischer Leutnant der Kavallerie. Dem Vernehmen nach beabsichtigt er demnächst in die deutsche Armee einzutreten und zwar in das Hessische Garde-Drögoner-Regiment in Darmstadt.

1. Okt. 1903 § Zur Feier der Vermählung* der Prinzessin Alice von Battenberg mit dem Prinzen Andreas von Griechenland werden außer dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland nebst Töchtern u. a. in Darmstadt eintreffen: Der König und die Königin von Griechenland, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Großfürst und Großfürstin Sergius von Rußland, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen und Prinz Waldemar, Großfürst und Großfürstin Georg von Rußland, Großfürstin Vera von Rußland und andere Anverwandte des Brautpaares.



Großherzog Ernst Ludwig mit seinen Schwestern und Schwägern im Garten des Neuen Palais zu Darmstadt am 8. Oktober 1903: Großherzog Ernst Ludwig, Zarin Alexandra Feodorowna und Zar Nikolaus II. von Rußland, Prinzessin Irene und Prinz Heinrich von Preußen, Großfürstin Elisabeth und Großfürst Sergius von Rußland, Prinzessin Victoria und Prinz Ludwig von Battenberg (v.l.).

Zu der Hochzeit des Prinzen Andreas von Griechenland (1882-1944) mit Alice von Battenberg (1885-1969), die am 08. Oktober 1903 in der Russischen Kapelle in Darmstadt nach griechisch-orthodoxem Ritus vollzogen wurde. Zuvor fand jedoch die Ziviltrauung im Alten Palais und die protestantische Trauung in der Schlosskirche zu Darmstadt statt. Alice von Battenberg war eine Nichte des Großherzogs Ernst Ludwig und ist die Mutter des Prinzen Philip, dem Herzog von Edinburgh und Ehemann von Elizabeth II., Königin von Großbritannien. Die Griechisch - Battenbergische Hochzeit wird als das letzte große fürstliche Familientreffen in Darmstadt bezeichnet, da mit dem 1. Weltkrieg ein Großteil der Monarchien zusammenbrach. Erwähnenswert ist hierzu noch, dass die Braut bei der orthodoxen Trauung in der Russischen Kapelle Ja und Nein verwechselte. Bei der Frage, ob sie schon einem anderen Manne die Treue und Ehe versprochen habe, antwortete sie mit „Ja“, auf die Frage, ob Sie den Prinzen Andreas heiraten wolle, mit „Nein“. Es wird berichtet, dass Zar Nikolaus gleich nach Beendigung der Zeremonie aus der Kapelle geeilt sei, um sich erst einmal richtig auszulachen.



5. Nov. 1903 – v.l.n.r.: Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein, Zar Nikolaj II. von Russland, Kaiser Wilhelm II., Prinz Heinrich von Preußen.

Für den 05. November 1903 hatte sich hoher Besuch angesagt. Der Deutsche Kaiser Wilhelm II. kam in Begleitung des Reichskanzlers Graf Bülow mit einem Sonderzug nach Egelsbach und wurde dort von Zaren, dem Großherzog und dem Prinzen Heinrich am Bahnhof begrüßt. Die Herrschaften fuhren in zwei von Dragonern eskortierten Wagen zum Jagdschloss Wolfsgarten. Dort war eine „Frühstückstafel mit 20 Gedecken“ vorbereitet. Am Abend gab man eine „Hoftafel zu 43 Gedecken“, gegen 22:00 Uhr fuhr Kaiser Wilhelm II. wieder zum Bahnhof Egelsbach zurück, wo bereits der kaiserliche Hofzug auf ihn wartete. Das Darmstädter Tagblatt vom 07. November 1903 schildert sehr eindrucksvoll im Stil jener Zeit, wie sich Kaiser Wilhelm II. vom Zaren, dem Großherzog und von seinem Bruder Prinz Heinrich verabschiedete:

„Um 3/4 10 Uhr trafen die beiden ersten Wagen aus Wolfsgarten ein. Sie brachten einige Herren vom Gefolge. Rasch folgten mehrere. Der Hofzug ist mittlerweile vorgefahren. Graf Bülow steigt ein. Eine Gruppe Offiziere von der kaiserlichen Suite postiert sich am kaiserlichen Wagen. Kurz vor 10 Uhr erscheint der Wagen mit den beiden Kaisern. Voraus zwei Dragoner mit Fackeln, dazwischen ein Trompeter, ein Zug Dragoner, dann der Wagen mit dem Kaiser und dem Zaren, beide in Mantel und Mütze, wieder zwei Fackeldragoner und der Rest der Schwadron“.



Ein paar Minuten blieben der Kaiser und der Zar im Wartesälchen, dann nahmen sie auf dem Bahnsteig Abschied. Der Kaiser richtete in französischer Sprache verbindliche Worte des Dankes an den Zaren und schüttelte ihm die Hand. Dann umarmte und küsste er den Großherzog von Hessen, sie schieden mit dem gegenseitigen Gruß: „Waidmannsheil!“ Zum Schluss sagte der Kaiser seinem Bruder Henry auf Englisch: Good bye! Der Prinz erwähnte, dass in acht Tagen sein Urlaub abgelaufen sei. Der Kaiser, der schon eingestiegen war, erzählte noch, er habe bei der Marine einen Chauffeur für sein Automobil bestellt. „Das ist vortrefflich,“ erwiderte Prinz Heinrich, „wir haben bei der Marine sehr geeignete Leute dafür.“ Inzwischen hatte der Zar mehreren Herren die Hand gereicht und ihnen auf Deutsch „Gute Nacht.“ gewünscht.

Punkt 10 Uhr meldete der Stationsverwalter die Abfahrtbereitschaft, die Maschinen zogen an, der Kaiser grüßte mit winkender Hand durchs Wagenfenster, der Zar dankte, und mit Hurra dampfte der Zug ab. Zar, Großherzog und Prinz bestiegen ihren Wagen und die Vorreiter stocherten ihre Fackeln zu hellerem Schein auf und im Reitergeleit ging die Wagenfahrt nach Wolfsgarten zurück.

Im Bahnhofsgebäude gab es noch das „Fürstenzimmer“, es diente dem Großherzog und seinen Gästen als Wartesaal, wenn er von Schloss Wolfsgarten kommend den Zug benutzte. Von der feudalen Ausstattung dieses Salonzimmers existiert nur noch eine kunstvoll gefertigte Echtholz-Kassettendecke (s. Bildausschnitt). Der Kronleuchter und das alte Mobiliar sind verschwunden. Auch der geschmiedete Baldachin und die dazugehörigen Kandelaber am Eingang sind nicht mehr vorhanden. Im Zuge der Einrichtung der S-Bahn musste der Bahnhof im Jahre 1995



abgebrochen werden. Da an der Erhaltung der Decke Interesse bestand, wurde sie im Jahre 1996 mit Spenden im Sitzungssaal (Rathaus) eingebaut.

Die Abreise nach Russland

Am Samstag den 07. November 1903

Die Abreise der Zarenfamilie und des Großherzogs wird ebenfalls sehr eindrucksvoll und ausführlich in einem Artikel im Darmstädter Tagblatt vom 09. November 1903 geschildert: „Die Abreise der russischen Herrschaften und Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs nach Rußland erfolgte am Samstagnachmittag von der Station Egelsbach aus, woselbst sich um diese Zeit ein lebhafter Verkehr entwickelte.



*Im Vordergrund
v.l.n.r.:
Zar Nikolaj II.,
Großh. Ernst Ludwig
von Hessen und bei
Rhein,
Kaiser Wilhelm II.,
begrüßt von dem
Offenbacher Kreisrat
Fritz v. Hombergk
zu Vach.*

Der Zugang zu dem Bahnsteig wurde von Geheimpolizei scharf bewacht, nur diejenigen, welche sich durch Polizeikarten oder sonst wie ausweisen konnten, erhielten Zutritt zu demselben. Den Raum außerhalb der Sperre durfte niemand betreten. Schon eine halbe Stunde vor Abfahrt der Herrschaften hatten sich die Herren Kreisrat von Hombergk und Kreisamtmann Emmerling von Offenbach, sowie Herr Oberstallmeister Frhr. von Riedesel, welcher den Großherzog nach Russland begleitet, auf dem Bahnsteig eingefunden.



*1903
erwarb der
Großherzog
das erste
Opelauto*

*Rechts der
Großherzog,
links der
Leibfahrer
Georg Laun.*

Um 31/2 Uhr kam die Schwadron der Leibdragoner unter der Führung des Herrn Rittmeisters von Mackensen von Langen her, woselbst sie während der Anwesenheit der höchsten Herrschaften im Quartier gelegen hatte, heran geritten und nahm auf der Nordseite des Bahnhofs vor dem Eingang zum Fürstenzimmer Aufstellung.

Gleich darauf trafen in zwei Wagen die vier Großfürstinnen, Prinzessin Elisabeth und die jüngsten Kinder des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Wolfsgarten ein. Um 4 Uhr 5 Minuten kamen die höchsten Herrschaften in drei Automobilen herangefahren. Im ersten saßen der Zar, der Großherzog und Prinz Andreas von Griechenland, im zweiten die Zarin mit einer Hofdame und im letzten die Prinzessin Andreas von Griechenland mit einer Hofdame. Gleich nach dem Eintreffen der Herrschaften fuhr der von zwei Lokomotiven gezogene kaiserliche Hofzug, der das Gefolge der russischen Herrschaften von Darmstadt mitbrachte, geräuschlos auf den Schienen dahin gleitend, in den Bahnhof ein.

Mit dem Zuge trafen auch Prinz und Prinzessin Franz Josef von Battenberg ein, ferner der russische Minister Graf Lamsdorff Obersthofmarschall von Westerweller und Gemahlin, Herren und Damen des Hofstaates und die Adjutanten des Großherzogs, Fürst und Fürstin Kudaschew und die Herren der russischen Gesandtschaft, welche auf dem Bahnsteig Aufstellung nahmen, der Kommandeur des Leib- Dragonerregiments Oberstleutnant Frhr. von Waldenfels, der ebenfalls mit dem Hofzuge gekommen war, überreichte der Zarin ein Bukett aus rosa Nelken und Maiblumen, ebenso überreichte die Fürstin Kudaschew der Zarin ein Bukett.

Zuerst bestiegen die Großfürstinnen und die Prinzessin Elisabeth den Hofzug. Sodann verabschiedete sich die Zarin, die sehr bewegt war und Tränen der Rührung kaum unterdrückte, in herzlichster und liebenswürdigster Weise von jedem Herren und jeder Dame des Gefolges einzeln mit Händedruck und küsste die Damen auf die Wange. Auch der Zar und der Großherzog verabschiedeten sich in huldvoller Weise von allen Anwesenden. Darauf bestieg zuerst die Zarin, welche ein lila Reisekleid mit Pelzbesatz trug, sodann der Großherzog und der Zar, welche in Zivil waren, den Hofzug, der sich alsbald unter den Hochrufen der Anwesenden und der Egelsbacher Jugend in Bewegung setzte.

Die zur Verabschiedung erschienenen fürstlichen Herrschaften fuhren mit dem Automobil nach Darmstadt zurück, die Kinder des Prinzen Heinrich von Preußen, der schon mittags mit seiner hohen Gemahlin mit dem Automobil nach Bonn gefahren war, verblieben noch bis zum Abend in Wolfsgarten. Graf Lamsdorff reiste nicht mit dem Hofzuge, sondern fuhr mit Herrn Obersthofmarschall von Westerweller und Gemahlin, Oberkammerherrn Frhrn. von Riedesel, Fürst und Fürstin Kudaschew und den Herren der russischen Gesandtschaft mit dem Zuge 4 Uhr 52 Min. in einem Salonwagen nach Darmstadt zurück. Graf Lamsdorff reiste abends nach Petersburg ab.

Die Schwadron der Leibdragoner ritt alsbald nach Abreise der höchsten Herrschaften nach Darmstadt zurück, die Mannschaften des Leibgarde-Regiments, die während der Anwesenheit des Zarenpaares in Wolfsgarten und Egelsbach einquartiert war, wurden mit dem Zuge 4 Uhr 52 Min. nach Darmstadt zurückbefördert.

Eine halbe Stunde später war in Egelsbach wieder die gewohnte dörfliche Stille eingekehrt. Auch an unserem Hofe ist es still geworden. Mit dem Zarenpaar, das diesmal länger als sonst zum Besuch am Großh. Hofe geweilt hat, sind auch Se. Königl. Hoheit der Großherzog nebst Prinzessin Tochter auf einige Zeit nach Russland abgereist, wohin den Allerhöchsten Landesherrn die besten Wünsche seiner treuen Untertanen für eine glückliche Wiederkehr begleiten.

11.Nov.1903. Der Zar hat der Gemeinde Egelsbach 500 Mark zugewendet. Soweit das Darmstädter Tagblatt! Leider erfüllten sich die „besten Wünsche“ für den Großherzog und seine Tochter nicht. Prinzessin Elisabeth verstarb am 16. November 1903 in Skiernevice im Alter von nur 8 Jahren an Typhus.

Großherzogliches Kreisamt.

Offenbach a. M., den 24^{ten} September 1903

J.-No. 45475.

Betreffend: Überwachung der Bahnstrecke Neu-Isenburg - Egelsbach bei Durch-
fahrt der russ. Majestäten.

Geheim.

Aus Anlass der morgen Mittag erfolgenden Durchfahrt der russischen Majestäten ist Besetzung der Bahnstrecke durch Polizeimannschaften geboten.

Da unsere Gendarmerie zu genanntem Zweck nicht ausreicht, wollen Sie uns am morgigen Tage Polizeidiener Werner zur Verfügung stellen und denselben ^{aufgeben sich} um 1,30 Uhr bei dem die Besetzung der Bahnstrecke leitenden Oberwachmeister Seibel auf Station Egelsbach in Civilanzug zu melden.

I. V.



An

Großh. Bürgermeisterei

Egelsbach.

Großherzogliches Kreisamt.

Offenbach a. M., den 9^{ten} Oktober 1903.

L. No. 42567.

Betreffend : Anwesenheit der Kaiserlich Russischen Majestäten auf Jagdschloss Wolfsgarten im Herbst 1903.

Aus Anlass der Anwesenheit der Kaiserlich Russischen Majestäten auf Jagdschloss Wolfsgarten wird Ihre Gemeinde vom 10. oder 11. d. Mts. ab auf die Dauer von voraussichtlich 14 Tagen mit Einquartierung belegt werden, bestehend aus einem Detachements des Infanterie-Regiments Nr. 115 in der ungefähren Stärke von 50 Mann und den erforderlichen Offizieren. Die Einquartierung hat mit Verpflegung für Mannschaften stattzufinden.

Sie wollen wegen Bereitstellung der erforderlichen Quartiere für Offiziere und Mannschaften das Erforderliche sofort veranlassen.

[Handwritten signature]

7. 1
Gemes

An

Großherzogliche Bürgermeisterei

Egelsbach.

Vom 10. oder 11. Okt. 1903, 14 Tage Einquartierung, bestehend aus einem Detachements des Infanterie-Regiments Nr. 115 von 50 Mann und den erforderlichen Offizieren. Bereitstellung der erforderlichen Quartiere